

SinnEntFalter

Nachhaltigkeitsbericht der Rhomberg Gruppe

N° 6 | November 2022

GEMEINSAM MEHR BEWIRKEN

SEITE 02
ALLGEMEINES
ÜBER DIE RHOMBERG
GRUPPE

SEITE 04
NACHHALTIGKEITS-
STRATEGIE BAU GRUPPE

SEITE 06
WESENTLICHE THEMEN

SEITE 08
SICHT DER
STAKEHOLDER:INNEN

SEITE 10
ÖKOLOGISCHE
VERANTWORTUNG

SEITE 22
SOZIALE
VERANTWORTUNG

SEITE 26
ÖKONOMISCHE
VERANTWORTUNG

SEITE 30
NACHHALTIGKEIT
IN DER RHOMBERG SERSA
RAIL GROUP

SEITE 32
AUSBLICK



Das Erreichen der globalen Nachhaltigkeitsziele – von der Gleichberechtigung über Wohlstand sowie Klimaschutz bis hin zu unbeschränktem Zugang zu Bildung und sauberer Energie – wird notwendig sein, um die Zukunft unseres Planeten lebenswert zu gestalten. Dazu wollen wir unseren Beitrag leisten.

Wir wissen aber auch: Das schaffen wir nur gemeinsam – mit starken, verlässlichen Partner:innen. Daher ist das 17. Ziel der UN Sustainable Development Goals für uns wesentlich: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele.

Der SinnEntFalter 2022 setzt dazu einen Schwerpunkt: Auf den folgenden Seiten zeigen wir, wie öko-

logische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit mittels gelungener, wertschätzender Kooperationen in der Praxis umgesetzt werden kann. Eine vertrauensvolle Art der Zusammenarbeit ist einer unserer wichtigsten Werte und für Unternehmen gerade in stürmischen Zeiten wie diesen (über)lebenswichtig.

Die auf Langfristigkeit ausgelegten Partnerschaften und das so entstandene Netzwerk machen uns resilient und weniger krisenanfällig. Aus dieser Position der Stärke heraus wollen wir Wirkung erzielen und dazu beitragen, dass die globalen Nachhaltigkeitsziele Realität werden.

NACHHALTIG ERFOLGREICH DURCH KOOPERATIONEN

Im Jahr 2022 feiern die Familienunternehmen Rhomberg und Sersa das zehnjährige Bestehen ihres Zusammenschlusses in der Bahntechnik. Sie gestalten heute gemeinsam erfolgreich die Zukunft der Mobilität – weltweit. Diese Partnerschaft steht symbolisch für so viele andere, ohne die die Rhomberg Gruppe heute nicht da wäre, wo sie jetzt steht.

Inmitten multipler Krisen behaupten wir uns mit zukunftsfähigen Lösungen im Bau- und Bahnsektor. Überzeugen unsere Kund:innen jeden Tag von der nachhaltigsten Variante für ihr

Vorhaben. Investieren in modernste Technik und nachhaltige Innovationen. Setzen auf Transparenz, Digitalisierung und Voneinanderlernen in allen Bereichen.

All dies wäre nicht möglich ohne die Kooperation und den Austausch mit unseren Stakeholder:innen. Sie spornen uns an, (ver)stärken unsere Projekte und machen es mit ihrem Engagement möglich, gemeinsam mehr zu erreichen – gerade auch im Sinne der Nachhaltigkeit. Danke an alle, die tagtäglich mit uns an den Stellschrauben drehen, die der

Hebel für eine Transformation hin zu einer klimaneutralen und sozial gerechten Gesellschaft sind.

Ihr
Hubert Rhomberg




ÜBER DIESEN BERICHT

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht ist der sechste Nachhaltigkeitsbericht der Rhomberg Gruppe mit Schwerpunkt Rhomberg Bau Gruppe und wurde nach den aktuellen Leitlinien der Global Reporting Initiative und in Übereinstimmung mit den GRI-Standards (Option „Kern“) erstellt. Es wurden GRI-Versionen 2016, 2018 (403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz), 2020 (306 Abfall) und G4 branchenbezogene Indikatoren: Construction and Real Estate (CRE) angewandt. Alle

Daten beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf das Jahr 2021/2022. Wenn nicht anders beschrieben, betreffen die Inhalte Gesellschaften der Rhomberg Bau Gruppe mit über 50 Prozent Beteiligung.

Im Zuge des Wesentlichkeitsprozesses wurden von der Rhomberg Bau Gruppe die wesentlichen Themen, basierend auf den strategischen Stoßrichtungen der Nachhaltigkeitsstrategie, identifi-

ziert. Diese wurden den einzelnen GRI-Themen zugeordnet. Der GRI-Inhaltsindex gibt einen Überblick über die wesentlichen Themen und die entsprechenden Kernbereiche der Wesentlichkeitsmatrix. Der Index ist auf unserer Website unter Downloads verfügbar (siehe untenstehender QR-Code). Der Nachhaltigkeitsbericht der Rhomberg Sersa Rail Group ist in Planung.



Die Rhomberg Gruppe mit Firmensitz in Bregenz, Österreich, ist in den Bereichen Bau und Bahn tätig. Das 1886 gegründete Familienunternehmen in vierter Generation beschäftigt aktuell rund 3.550 Mitarbeitende und unterhält Standorte und Tochterunternehmen in Österreich, der Schweiz, Deutschland, Australien, USA, Kanada, Großbritannien und Irland.

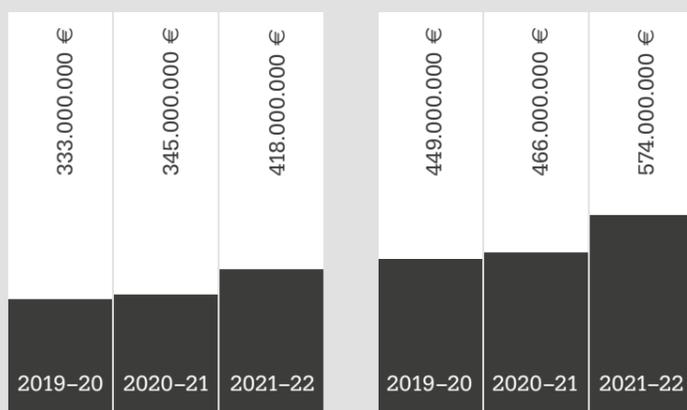
Im Geschäftsbereich Bau ist die Rhomberg Gruppe als Komplettanbieter tätig und bietet Lösungen und Leistungen für alle Phasen im Lebenszyklus von öffentlichen und privaten Gebäuden. Das Leistungsspektrum von Rhomberg Bau reicht von der Planung und Projektentwicklung über (privaten) Wohnbau, öffentlichen und gewerblichen Hoch- und Tiefbau bis hin zum Umbau, zur Sanierung und zum

Immobilien- oder Gewerkepark-Management und der Hausverwaltung.

Die Rhomberg Sersa Rail Group, an der die Rhomberg Gruppe zu 50 Prozent beteiligt ist, bietet als Komplettanbieterin Bahntechnik ein nahezu lückenloses Leistungsspektrum in den Bereichen Bahnbau, Ausrüstung und Service an. Das Portfolio reicht vom Gleisbau, der Gleiser-

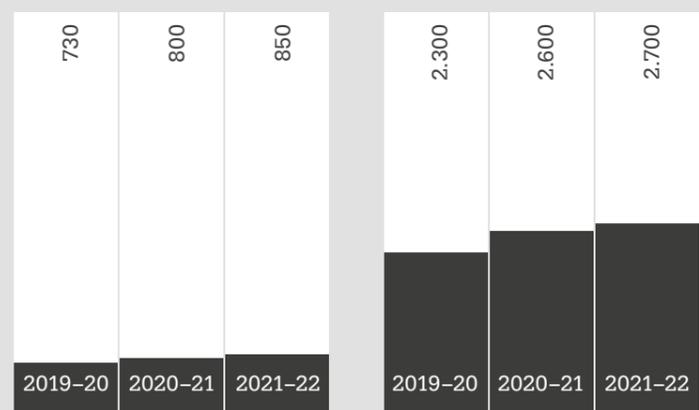
neuerung, Gleisinstandhaltung und der Sanierung von Eisenbahntunneln, dem Maschinenbetrieb und der Maschineninstandhaltung über elektromechanische und technische Ausrüstung, die Bahnstromversorgung und die Kommunikationstechnik bis hin zu Beratung, Design und Planung, Sicherheits- und Zutrittsystemen, System- und Messtechnik sowie Logistikdienstleistungen.

UMSATZ



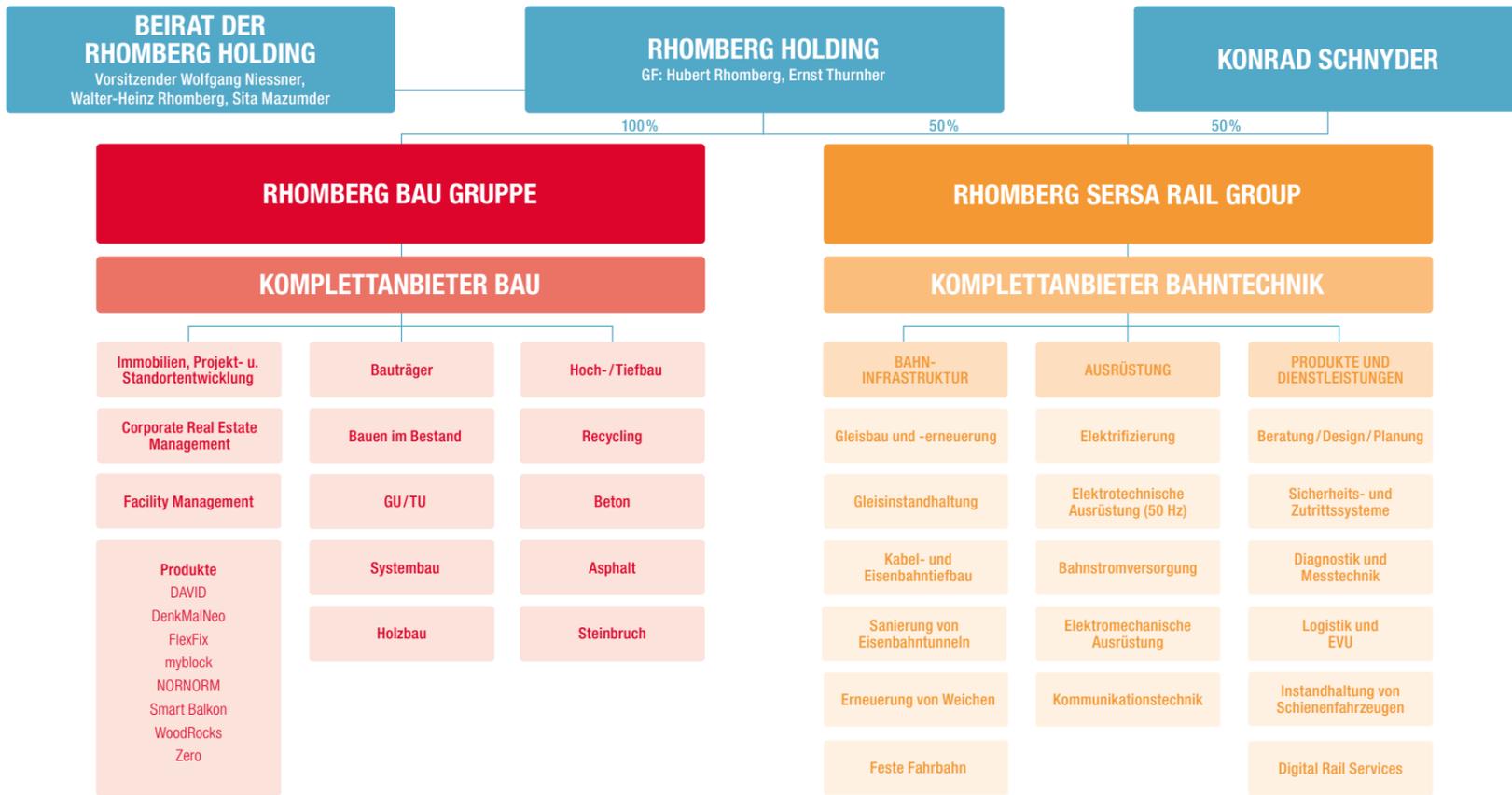
(50 % Rhomberg Gruppe, 50 % K. Schnyder)

MITARBEITENDE



(50 % Rhomberg Gruppe, 50 % K. Schnyder)

LEISTUNGSPORTFOLIO DER RHOMBERG GRUPPE



ZERTIFIZIERUNGEN, AUSZEICHNUNGEN, MITGLIEDSCHAFTEN

Unser Managementsystem nach ISO 9001, ISO 14001, ISO 45001 und ISO 19600 hilft uns dabei, Qualitäts-, Umwelt-, Arbeitssicherheits- und Compliance-Themen strukturiert anzugehen und sorgt für eine externe Validierung der Prozesse und Anforderungen. Für den Bereich Nachhaltigkeit nutzen wir die Plattform

ECOVDIS, über die unsere dokumentierten Informationen regelmäßig geprüft und bewertet werden. Mitgliedschaften wie jene bei respACT, Österreichs führender Unternehmensplattform für nachhaltiges Wirtschaften, erachten wir als wichtig für die Vernetzung und Stärkung jener Unternehmen, die bewusst nachhaltig agieren.

Im Folgenden eine Übersicht der wichtigsten, aktuell gültigen nachhaltigkeitsrelevanten Zertifizierungen, Auszeichnungen und Mitgliedschaften. Die Zertifikate stehen auf unseren Websites zum Download bereit:



| Zertifizierung/Auszeichnung | Unternehmensbereich | Anteil der zertifizierten Standorte |
|---|--|-------------------------------------|
| ECOVDIS Auszeichnung für Corporate Social Responsibility | Rhomberg Bau GmbH Rhomberg Sersa Rail Group | 100 Prozent 80 Prozent |
| Familienfreundlicher Betrieb (Land Vorarlberg) | Rhomberg Bau GmbH | 100 Prozent |
| Holz von hier Umweltzeichen | Sohm HolzBautechnik GmbH | 100 Prozent |
| ISO 9001 Qualitätsmanagement | Rhomberg Gruppe | 100 Prozent |
| ISO 14001 Umweltmanagement | Rhomberg Bau Gruppe Rhomberg Sersa Rail Group | 60 Prozent 80 Prozent |
| ISO 19600 Compliance Management | Rhomberg Gruppe | 100 Prozent |
| ISO 45001 Arbeitssicherheits-Management bzw. SCC Safety Certificate Contractors | Rhomberg Sersa Rail Group | 80 Prozent |
| ÖKOPROFIT & ÖKOPROFIT PLUS | Rhomberg Bau GmbH | 100 Prozent |

| Mitgliedschaft | Unternehmen |
|---|--|
| CleanAdvantage (CO ₂ -Kompensation Fuhrpark) | Rhomberg Bahntechnik GmbH Essen |
| ÖGNI Austrian Sustainable Building Council | Rhomberg Bau GmbH |
| respACT austrian business council for sustainable development | Rhomberg Bau GmbH Rhomberg Sersa Rail Group |
| turntozero (vormals Klimaneutralitätsbündnis 2025) | Rhomberg Bau GmbH Rhomberg Bahntechnik GmbH |
| World Resources Forum | Rhomberg Bau GmbH |

VON KLIMANEUTRALITÄTSBÜNDNIS ZU TURNTZERO

Zehn namhafte Vorarlberger Unternehmen, darunter Rhomberg Bau, haben 2013 das Klimaneutralitätsbündnis 2025 gegründet. Das Ziel der Initiative lautete, bis spätestens 2025 alle unternehmerischen Aktivitäten klimaneutral zu stellen. Das Bündnis stand allen interessierten Unternehmen offen. Mit mittlerweile fast 200 beteiligten Unterneh-

men aus verschiedensten Branchen und Ländern stand fest, dass eine Neuausrichtung notwendig ist. Wirksamer Klimaschutz erfordert mehr als Bekenntnisse und Kompensationen. Er benötigt mutige Entscheidungen, innovatives Handeln und starke Kooperationen. Um das zu ermöglichen, hat sich das Bündnis in „turntozero“ umfirmiert und steht seinen



Kund:innen mit qualitativ hochwertigster Unterstützung zur Seite, damit betrieblicher Klimaschutz glaubwürdig und ambitioniert umgesetzt werden kann.



STRATEGISCHER FOKUS NACHHALTIGKEIT

Bereits im Grußwort des vorangegangenen SinnEntFalters war viel von Chancen, Resilienz und Kompetenzen zur Bewältigung drängender Krisen die Rede. Die globalen Herausforderungen und die damit verbundenen Unsicherheiten sind seitdem nicht weniger geworden - im Gegenteil. Umso wichtiger sind vor diesem Hintergrund die Stabilität und das Wertefundament nach innen. In puncto Resilienz besonders hervorzuheben ist die unschätzbare wertvolle und befruchtende Zusammenarbeit mit unseren langjährigen Partner:innen in den verschiedensten Bereichen. Gemeinsam entwickeln wir Problemlösungskompetenzen für Zukunftsthemen, die unaufhaltbar sind.

Mit cleveren Produkt- sowie Geschäftsideen und wegweisenden Investitionen gehen wir unseren Weg in Richtung Klimaschutz und Ressourceneffizienz konsequent weiter. Die Europäische Union setzt mit dem „Green Deal“ den Rahmen für den ersten klimaneutralen Kontinent – und wir wollen aktiv unseren Beitrag dazu leisten.

Der vorliegende SinnEntFalter gibt einen Überblick darüber, wie vielfältig dieser Beitrag aussehen kann. **Und eines kommt dabei klar heraus: Partnerschaften sind die Grundlage für die erfolgreiche Realisierung von Vorhaben, von denen Umwelt und Gesellschaft gleichermaßen profitieren.**



Matthias Moosbrugger,
Mitglied der Geschäftsleitung Bau

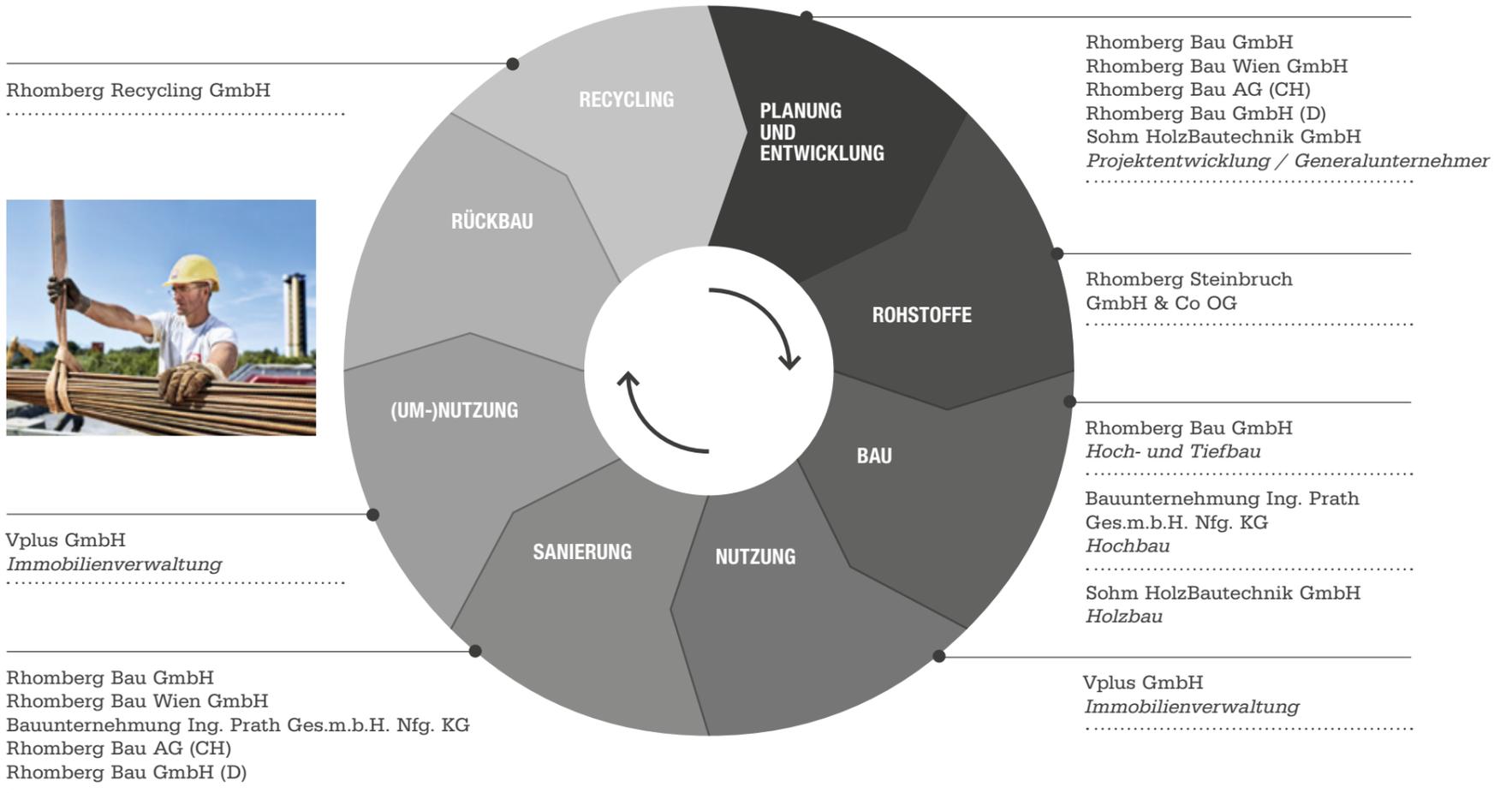


STRATEGIE 2025

Wachstumsorientierte Unternehmensentwicklung durch Kundenorientierung, Mitarbeiterfokus, Innovationskraft und Nachhaltigkeit – so lässt sich die Ausrichtung der Strategie 2025 der Rhomberg Bau Gruppe umreißen. Wir positionieren uns als einer der führenden innovativen Bau- und Lebensraumgestalter mit Fokus auf die deutschsprachige DACH-Region und starken Wurzeln im Heimmarkt Vorarlberg. Das Fundament dafür bildet unser Leitbild Nachhaltigkeit.

LEISTUNGSÜBERSICHT DER BAU GRUPPE

Über den gesamten Gebäudelebenszyklus möchten wir für unsere Kund:innen die optimale, nachhaltige Lösung bereitstellen. Zum besseren Verständnis der Ausführungen und Daten auf den nächsten Seiten hier eine Übersicht, in welchen Phasen die Unternehmen der Rhomberg Bau Gruppe (> 50 Prozent Beteiligungen) tätig sind.

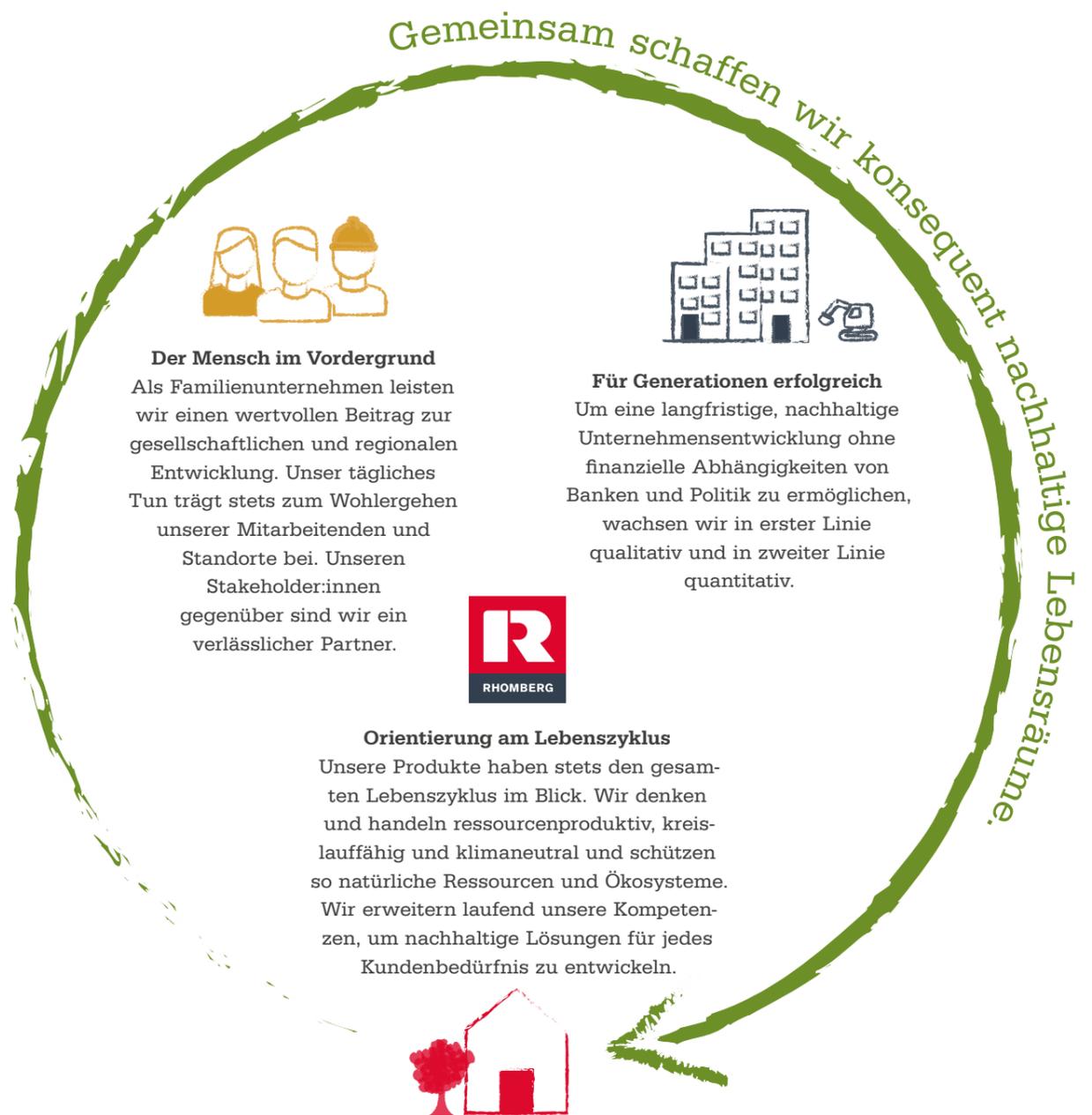


LEITBILD NACHHALTIGKEIT

Die innerbetriebliche organisatorische Neuaufstellung des Themas Nachhaltigkeit – mit einem nunmehr eigenen Unternehmensbereich „Nachhaltigkeit und Qualität“ – haben wir zum Anlass genommen, das Leitbild Nachhaltigkeit einem inhaltlichen und grafischen Update zu unterziehen.

Das neue Nachhaltigkeitsleitbild der Rhomberg Bau Gruppe gibt Orientierung zur Frage: „Was bedeutet nachhaltig für Rhomberg?“ Die bereits bekannten Dimensionen Soziales (Mitarbeitende/Gesellschaft), Wirtschaft und Umwelt sind weiterhin vertreten, bewusst ohne strikte Abgrenzung. Ein Anliegen war es auch, den Ressourcenkreislauf, den wir stets versuchen zu schließen, stärker hervorzuheben. Das Verständnis von Nachhaltigkeit soll damit nicht nur innerbetrieblich gestärkt werden, sondern dient auch der externen Kommunikation mit verschiedenen Stakeholder:innen.

Das Leitbild ist die Basis für die strategischen Stoßrichtungen und Handlungsfelder, die bei den „Wesentlichen Themen“ näher beschrieben werden.



BAUSTEINE DES NACHHALTIGKEITSMANAGEMENTS

Obwohl oder gerade weil wir ein Familienunternehmen sind, ist es uns wichtig, wie in unseren Bauprojekten auch in unseren Nachhaltigkeitsbemühungen strukturiert vorzugehen. Als starkes Fundament dienen unsere Werte und das Nachhaltigkeitsleitbild. Darauf aufbauend formulieren wir strategische Stoßrichtungen, auf die wir besonderes Augenmerk legen.

Basierend auf dem Fundament unserer Unternehmenswerte und unter Berücksichtigung der Sustainable Development Goals haben wir 2016 erstmals unter Einbindung der Stakeholder:innen unsere wesentlichen Handlungsfelder formuliert (siehe Seite 7 „Wesentliche Themen“). Diese werden regelmäßig evaluiert und Zielen und Kennzahlen zugeordnet. Diverse Zertifizierungen unterstützen die Umsetzung von Maßnahmen und unterziehen unsere Aktivitäten einer externen Prüfung. Unsere Fortschritte kommunizieren wir alle zwei Jahre im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht.



DAS SAGEN UNSERE STAKEHOLDER:INNEN

Wir wollen nachhaltige Lebensräume schaffen, die den Menschen in den Vordergrund stellen, und dabei auf ökologisch verträgliche Lösungen setzen. Dabei ist es uns wichtig, unsere Nachhaltigkeitsbemühungen regelmäßig zu reflektieren. Aus diesem Grund haben wir unsere Stakeholder:innen dazu eingeladen, unsere Ak-

tivitäten einzuschätzen und zu bewerten. Befragt wurden Mitarbeitende, Kund:innen, Lieferant:innen, Geschäftspartner:innen, interessierte Privatpersonen, Nichtregierungsorganisationen, Medien sowie Vertreter:innen aus Politik und Verwaltung und der Wissenschaft. Ziel der im Juni 2022 durchgeführten Befragung war es,

herauszufinden, welche Aspekte unsere Kund:innen und Partner:innen – extern wie intern – als wichtig erachten. **Hier die Ergebnisse aus mehr als 160 anonym ausgefüllten Online-Fragebögen, farblich den wesentlichen Themen (siehe Seite 7) zugeordnet:**

THEMEN, DIE AUF UNTERNEHMENSEBENE ALS AM WICHTIGSTEN BETRACHTET WURDEN:

| | |
|---|---------------------|
| Energieeffizienz und erneuerbare Energie an den Standorten | 3,7 von 4,0 Punkten |
| Klimaschutz und Klimastrategie | 3,7 von 4,0 Punkten |
| Berücksichtigung ökologischer und sozialer Aspekte in der Lieferkette | 3,6 von 4,0 Punkten |
| Kreislauffähige und ökoefiziente Produktion und Aufbereitung im Ressourcen Center Rheintal | 3,6 von 4,0 Punkten |
| Gesundheit und Arbeitssicherheit der Mitarbeitenden | 3,6 von 4,0 Punkten |

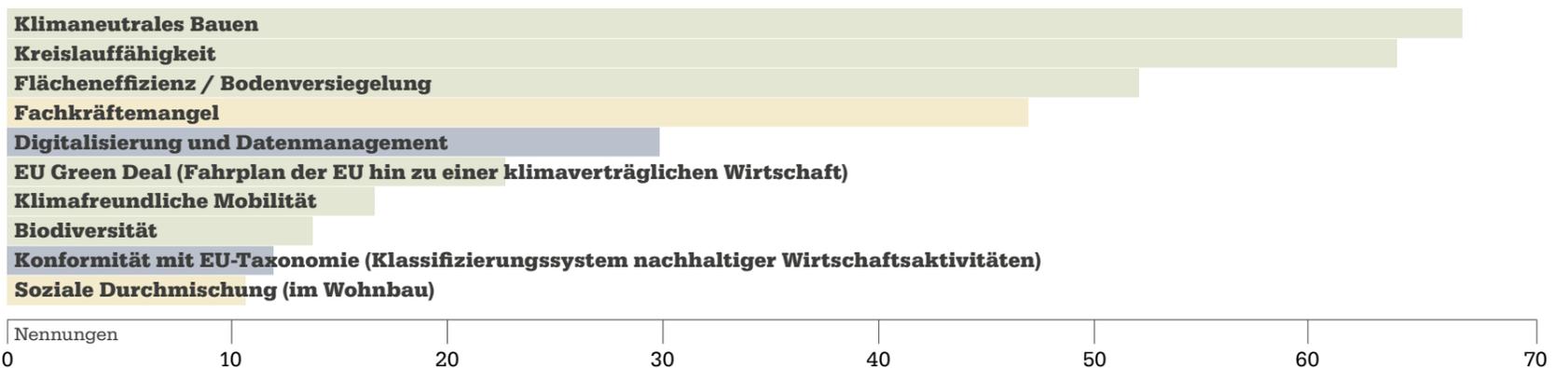
THEMEN, DIE UNSERE STAKEHOLDER:INNEN AUF PROJEKTEBENE ALS AM RELEVANTESTEN ANSEHEN:

| | |
|--|---------------------|
| Ressourcenschonendes Bauen und Flächeneffizienz | 3,8 von 4,0 Punkten |
| „Grüne“ Produkte wie klimaneutrale Gebäude | 3,6 von 4,0 Punkten |
| Nachhaltigkeitsstandards bei allen eigenentwickelten Projekten und Gebäuden | 3,6 von 4,0 Punkten |

Darüber hinaus war für uns von Interesse, welche Zukunftsthemen unsere Stakeholder:innen am meisten beschäftigen. Die zahlreichsten

Nennungen gab es bei klimaneutralem Bauen, Kreislauffähigkeit sowie Flächeneffizienz und Fachkräftemangel.

WELCHE AKTUELLEN ZUKUNFTSTRENDS UND HERAUFORDERUNGEN HALTEN SIE FÜR BAUUNTERNEHMEN BZW. RHOMBERG BAU FÜR WICHTIG?



Abgefragt wurde auch, inwieweit sich Rhomberg Bau diesen Nachhaltigkeitsthemen bereits widmet, also konkrete Maßnahmen setzt. Hier wurde in einzelnen Bereichen Verbesserungspotenzial gesehen, etwa bei ökologischen und sozialen Aspekten in der Lieferkette oder beim ressourcenschonenden, flächeneffizienten Bauen.

Eine wichtige Erkenntnis für uns ist, dass die Nachhaltigkeitsthemen, auf die wir setzen, grundsätzlich richtig gewählt und wir damit auf dem richtigen Weg sind. Die aus der Befragung abgeleiteten wesentlichen Themen stimmen mit den strategischen Stoßrichtungen – wie beispielsweise die Fokussierung auf Kreislaufwirtschaft und Klimaschutzmaßnahmen – überwiegend überein. Kleinere Anpassungen, wie die explizite Hinzunahme der „Nachhaltigen Projekte“ in die Nachhaltigkeitsstrategie, wurden bereits vorgenommen, wie auf Seite 7 ersichtlich ist.

Im Vergleich zur letzten Stakeholderbefragung aus dem Jahr 2016, die jedoch nicht alle Märkte umfasste und bei der eine abweichende Methode angewendet wurde, haben die Bereiche Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft sowie leistbares Wohnen deutlich an Bedeutung gewonnen. Weiterhin sehr bedeutsam sind die Nachhaltigkeitsstandards in Projekten, deren Anwendung wir künftig noch besser mess- und sichtbar machen wollen.

UNSERE WESENTLICHEN THEMEN

Sowohl in unseren Projekten als auch an unseren Standorten ist uns ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit wichtig. Auf welche Themen wir konkret setzen, bestimmen auch unsere Stakeholder:innen mit – über Umfragen, Gespräche und vielfältige Kooperationen. Deren Feedback haben wir in die Übersicht der für uns wesentlichen Themen einfließen lassen. In den unten angeführten Handlungsfeldern setzen wir nachhaltigkeitsrelevante Maßnahmen. Die übergreifenden strategischen Stoßrichtungen sind jene Bereiche, in denen wir uns verstärkt engagieren.



| STRATEGISCHE STOßRICHTUNGEN | ÖKOLOGIE | | SOZIALES / GESELLSCHAFT | | WIRTSCHAFT | | |
|-----------------------------|---|---|-------------------------|---|-----------------------------------|--|--|
| | Nachhaltige Projekte, Produkte und Services realisieren | | | | | | |
| | Klima schützen | Kreisläufe schließen und Ressourcen schonen | Top-Arbeitgeber sein | Gesellschaftliche Entwicklung mitgestalten | Unternehmen unabhängig entwickeln | Fair wirtschaften | |
| HANDLUNGSFELDER | NACHHALTIGES UNTERNEHMEN | Umwelt- und klimafreundliches Unternehmen – Standorte und Baustellenbetrieb | | Sicherheit und Gesundheit | | Eigenkapital und Rendite | |
| | | Kreislauffähige und ökoefiziente Produktion | | Verantwortungsbewusster Arbeitgeber | | Compliance und Ethik | |
| | | Ökoefiziente Entsorgungstätigkeit | | Gesundheits- und anrainerfreundlicher Baustellenbetrieb | | Regionale Verankerung | |
| | | Qualitäts- und umweltbewusste Immobilienverwaltung | | Zufriedene Kund:innen | | Innovatives Unternehmen | |
| | | Soziales Engagement | | | | | |
| | NACHHALTIGE PROJEKTE/PRODUKTE/SERVICES | Ökologisch verträgliche Projekte und Produkte | | Leistbares Wohnen und soziale Aspekte bei Projekten und Produkten | | Lebenszykluskosten eines Projektes/Produktes | |

KLIMAKRISE, GREEN DEAL UND TEUERUNGEN – HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE BAUWIRTSCHAFT

Im August 2022 trafen sich in den Wiener Geschäftsräumen der Rhomberg Bau Gruppe ausgewählte Stakeholder:innen mit Vertreter:innen der Rhomberg Bau Gruppe zum Erfahrungsaustausch. Aus unterschiedlichen Perspektiven wurden dabei die aktuellen Herausforderungen für die Baubranche allgemein thematisiert, vielversprechende Lösungen diskutiert – und Wünsche sowie Erwartungen an die Rhomberg Bau Gruppe direkt formuliert.



TEILNEHMER:INNEN DER GESPRÄCHSRUNDE

Moderation:
Martin Weishäupl,
Brainbows Informationsmanagement

Michael Gehbauer,
Geschäftsführer WBV-GPA Wohnbauvereini-
gung für Privatangestellte

Anita Malli,
Nachhaltigkeits- und Green-Producing-
Beauftragte des ORF; Geschäftsführerin
von MUTTER ERDE

Markus Metzler,
Leiter Energie & Nachhaltigkeit,
BIG Bundesimmobiliengesellschaft

Matthias Moosbrugger,
Mitglied der Geschäftsleitung,
Rhomberg Bau Gruppe

Hubert Rhomberg,
Geschäftsführer der
Rhomberg Holding

Jürgen Schneider,
Sektionschef, Bundesministerium
für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie (BMK)

Sigrid Stagl,
Umweltökonomin, Wirtschafts-
universität Wien

Agnes Zauner,
Geschäftsführerin,
Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000

Frage: **Klimakrise, Green Deal, Teuerungen – die Bauwirtschaft ist aktuell gefordert wie selten zuvor. Wie kann sie diese Herausforderungen bewältigen?**



Agnes Zauner: Wichtig ist für uns, dass es die politischen Rahmenbedingungen gibt. Spannend ist ja zu sehen, dass es sehr viele, sehr gute Lösungen schon längst gibt, um nachhaltig, ressourceneffizient und umweltfreundlich(er) zu bauen. Das Wissen und die Technologien sind da! Denken wir nur an das Plusenergiehaus. Die Frage ist: Warum gibt es das nicht flächendeckend?

Heißt: Die Anreize müssen entsprechend gesetzt werden. Sinnvoll ist es etwa, den CO₂-Preis zu erhöhen. Außerdem sollten wir uns im Bau viel stärker auf Sanierung fokussieren. Wir brauchen eine 3-Prozent-Sanierungsrate in Österreich, um überhaupt noch eine Chance zu haben, die 1,5-Grad-Grenze einzuhalten. Förderungen sollten also darauf abzielen, dass sich Sanierungen lohnen. Und, in Richtung der Baubranche gesprochen: Lasst euch auf neue, innovative Konzepte ein.



Michael Gehbauer: Wir sind beim Schaffen von leistbarem Wohnraum stark abhängig von den Förderungen seitens der Bundesländer. Und viele, wie z. B. Wien, setzen ja im Bereich der Neubauten durchaus bereits auf ökologische, nachhaltige Aspekte wie etwa die erneuerbaren Energien. Beispiel Käthe-Dorsch-Gasse in Wien: Hier werden wir im Dezember ein Objekt übergeben, bei dem wir Erdwärme-Tiefensonden mit Wärmepumpen, ein Abwasser-Wärme-Rückgewinnungssystem und sämtliche Solarnutzungsmöglichkeiten wie Sonnenkollektoren und Photovoltaik eingesetzt haben. Große Aufgaben haben wir aber noch mit der Nachrüstung des Bestandes vor uns. Und hier kann – und muss! – auch im Bereich der Förderungen noch viel getan werden. Das haben wir auch schon mehrfach deponiert.



Jürgen Schneider: Wir vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie sehen unsere Aufgabe ganz klar darin, Rahmenbedingungen zu schaffen, dass klimafreundliches Agieren attraktiver und auf der Gegenseite klimaschädliches Verhalten sanktioniert bzw. sogar verboten wird. Klar ist aber auch, dass wir bei diesem großen Thema nicht den einen Knopf haben, mit dem wir alles regeln können. Vielmehr ist es ein Portfolio aus vielen Einzelmaßnahmen – finanziellen Rahmenbedingungen, Regulierungen, Anreizen, Bewusstseinsbildung etc. Ein

Beispiel ist die Sanierungsoffensive. Im vergangenen und im heurigen Jahr haben wir allein dafür 750 Mio. Euro bereitgestellt. Die Preisentwicklung für Rohstoffe und Energie bremst das natürlich wieder etwas aus. Daher gilt: In puncto Effizienz müssen wir sehr viel besser werden.

Und schließlich die EU-Taxonomie, also die europaweite Definition, was ökologisch nachhaltig ist. Das ist ein sehr wirksames Instrument. Vieles ist in der Umsetzung noch nicht ganz klar, etwa die Frage, wie genau diese Nachhaltigkeit mit Zahlen untermauert werden soll. Aber sie wird ihre Wirkung entfalten. Wenn nicht durch Vorgaben und Regulationen, dann durch den Markt. Für Unternehmen gilt: Schon heute so gut wie möglich interpretieren und vorne mit dabei sein. Das ist der richtige Zugang. „100 Prozent richtig“ zu erreichen, ist hier sehr schwierig.

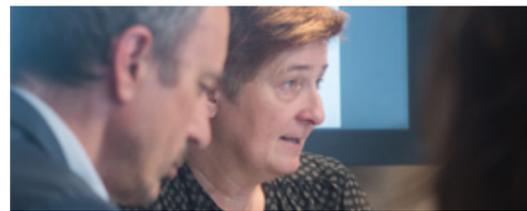


Markus Metzler: Eine der größten Herausforderungen ist die Tatsache, dass wir den CO₂-Fußabdruck unserer Bautätigkeit aktuell noch nicht erheben können. Wir haben 2019 damit begonnen, die Emissionen des Betriebs unserer Liegenschaften zu messen. Beim Bau ist dies jedoch – und so geht es der gesamten Branche – leider noch nicht ausreichend möglich. Nichtsdestotrotz leisten wir natürlich unseren Beitrag und bauen und bewirtschaften so ressourcenschonend und energieeffizient wie möglich. Dabei haben wir uns mit dem Nachhaltigen Mindeststandard für Bau und Betrieb, den 10 BIG-Points für Nachhaltigkeit und der PV-Initiative selbst hohe Standards gesetzt. Zusätzlich beweisen auch tolle Einzelprojekte, das Energiesparen schon mit kleinen Maßnahmen und Bewusstseinsbildung gelingen kann. Bei einem Bürogebäude in der Wiener Radetzkystraße konnten wir durch kleinere Steuerungsmechanismen sowie einer umfangreichen Kampagne zum Nutzerverhalten 17 Prozent der Energie einsparen.



Hubert Rhomberg: Diese Unsicherheit auf Konsumentenseite und in Bezug auf nachvollziehbare Energiebilanzen ist ein ganz wichtiger Punkt. Wenn Kund:innen nicht mehr erkennen können, was gut für sie und die Umwelt ist, dann greifen sie auf Lösungen zurück, die für sie nachvollziehbar noch am ehesten diesen Nutzen haben. Wir haben spezielle Produkte entwickelt, bei denen wir transparent gemacht haben, welche CO₂- bzw. Energiebilanz sie tatsächlich haben. Wir arbeiten mit skalierbaren, industriell vorgefertigten Elementen aus Holz, für die jedes verbaute Material im Idealfall digital hinterlegt und so der ökologische Fußabdruck nachvollziehbar ist. Für Gewerbe ist das Cree, für Bürogebäude Zero, für den Wohnbau WoodRocks. So bieten wir den Konsument:innen etwas, das sie verstehen.

Müssen wir Bauprojekte und Bauprozesse künftig völlig neu denken? Was wird von Bauunternehmen wie Rhomberg erwartet?



Sigrid Stagl: Ohne eine Transformation des Gebäudesektors werden wir die Klimawende nicht schaffen. In diesem Zusammenhang sind Innovationen gut und wir werden sie brauchen. Deutlich zu kurz kommen mir aber die Exnovationen. Wir sprechen viel zu wenig davon, frühzeitig aus dem auszusteigen, was nicht mehr ökologisch verträglich ist. Dazu zählt z. B. die Tatsache, dass die Österreicher:innen ihr ganzes Leben in einem Gebäude zu Hause sind, unabhängig von der jeweils aktuellen Lebensphase oder dem Platzbedarf. Da helfen nutzerzentrierte, flexible Wohn- und Arbeitsangebote.

Agnes Zauner: Die Wirtschaft wird sich in Zukunft verändern und vom Wachstumsparadigma wegkommen müssen. Das bedeutet auch, dass es einen Wechsel geben wird, weg von klimaschädlichen Branchen und Akteur:innen, hin zu klimafreundlichen. Ich glaube, das ist der Baubranche auch klar, die Firmen selbst sind da offen. Anders vielleicht als ihre Interessensvertretungen. Sie wollen ja, wie Rhomberg, weiterhin Menschen Arbeit geben können und auch in 20, 30 Jahren ihren gesellschaftlichen Beitrag leisten.

Jürgen Schneider: Firmen wie Rhomberg sollten so weitermachen wie bisher. Also innovativ bleiben und auch Dinge ausprobieren, die vielleicht nicht funktionieren werden. Wir unterstützen sie gerne dabei, sinnvolle Dinge auf den Weg zu bringen, die unser Land und unsere Gesellschaft voranbringen.



Anita Malli: Die Aufgabe des ORF ist es, die Menschen darüber aufzuklären, was Klimawandel für die Gesellschaft bedeutet. Und auch, wie wir dagegen angehen können. Da kommt der Bauwirtschaft eine entscheidende Rolle zu. Deshalb mein Wunsch an Rhomberg: Als innovatives Unternehmen, das zukunftsweisend ist und weiß, wie es geht – bringt euer Wissen in die Öffentlichkeit. Das sind genau die Beispiele, die es braucht.



Matthias Moosbrugger: Die vielen wertvollen Hinweise aus dieser Gesprächsrunde sind für uns einerseits wichtige Inputs zu Themen, mit denen wir uns zukünftig und weiterhin auseinandersetzen müssen. Das Thema „Exnovation“ etwa, das nehmen wir mit: Was müssen wir vielleicht sterben lassen, damit Neues entstehen kann? Andererseits bestätigen sie uns aber natürlich auch, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden. Unser Hebel wird sein, unser Wissen über den richtigen Weg zu teilen und möglichst vielen anderen zur Verfügung zu stellen.

NATÜRLICHE LEBENS-GRUNDLAGEN ALS FUNDAMENT

Die Ökosysteme unseres Planeten erbringen eine Vielzahl an Dienstleistungen für uns Menschen: Sie stellen uns Rohstoffe und Energieträger zur Verfügung, regulieren das Klima, sorgen für funktionierende Nährstoffkreisläufe und Bodenbildung und dienen unserer Erholung und Inspiration.

Die negativen Auswirkungen der Übernutzung dieser von der Natur erbrachten Ressourcen zeigen sich immer deutlicher. Als Familienunternehmen, das in Generationen denkt, setzen wir auf zukunftsfähige Lösungen, die Primärgüter und Klima schonen und Lebensräume im Sinne von Mensch und Natur aufwerten.



Sowohl an unseren Standorten und Baustellen als auch bei den Produkten selbst denken und handeln wir ressourcenproduktiv, kreislauffähig und klimaschonend. Durch die Betrachtung des gesamten Gebäudelebenszyklus schützen wir natürliche Ressourcen und Ökosysteme.

Wir setzen einen starken Fokus auf die Beratung unserer Kund:innen hinsichtlich ökologisch vorteilhafter Lösungen. Dazu erweitern wir laufend unsere Kompetenzen.

Wir zielen darauf ab, bis 2030 in unserem Einflussbereich über unsere gesamte Wertschöpfungskette hinweg klimaneutral zu arbeiten. Dazu messen wir unsere Scope 1-, 2- und unternehmensnahe Scope 3-Emissionen*, setzen Aktivitäten zur Reduktion dieser und

gleichem unvermeidbare Emissionen durch zertifizierte Klimaschutzprojekte mit Fokus auf Bodenverbesserung und Aufforstung aus. Was darüber hinausgehende Produktemissionen betrifft, verbessern wir stetig die Datenlage und setzen auf Basis dessen effektive Verbesserungsmaßnahmen – etwa durch den Einsatz klimafreundlicher Baumaterialien.

Wir machen unseren Ressourceneinsatz transparent und investieren in Technologien, die den Anteil an recycelten Sekundärrohstoffen erhöhen und Deponierung vermeiden.

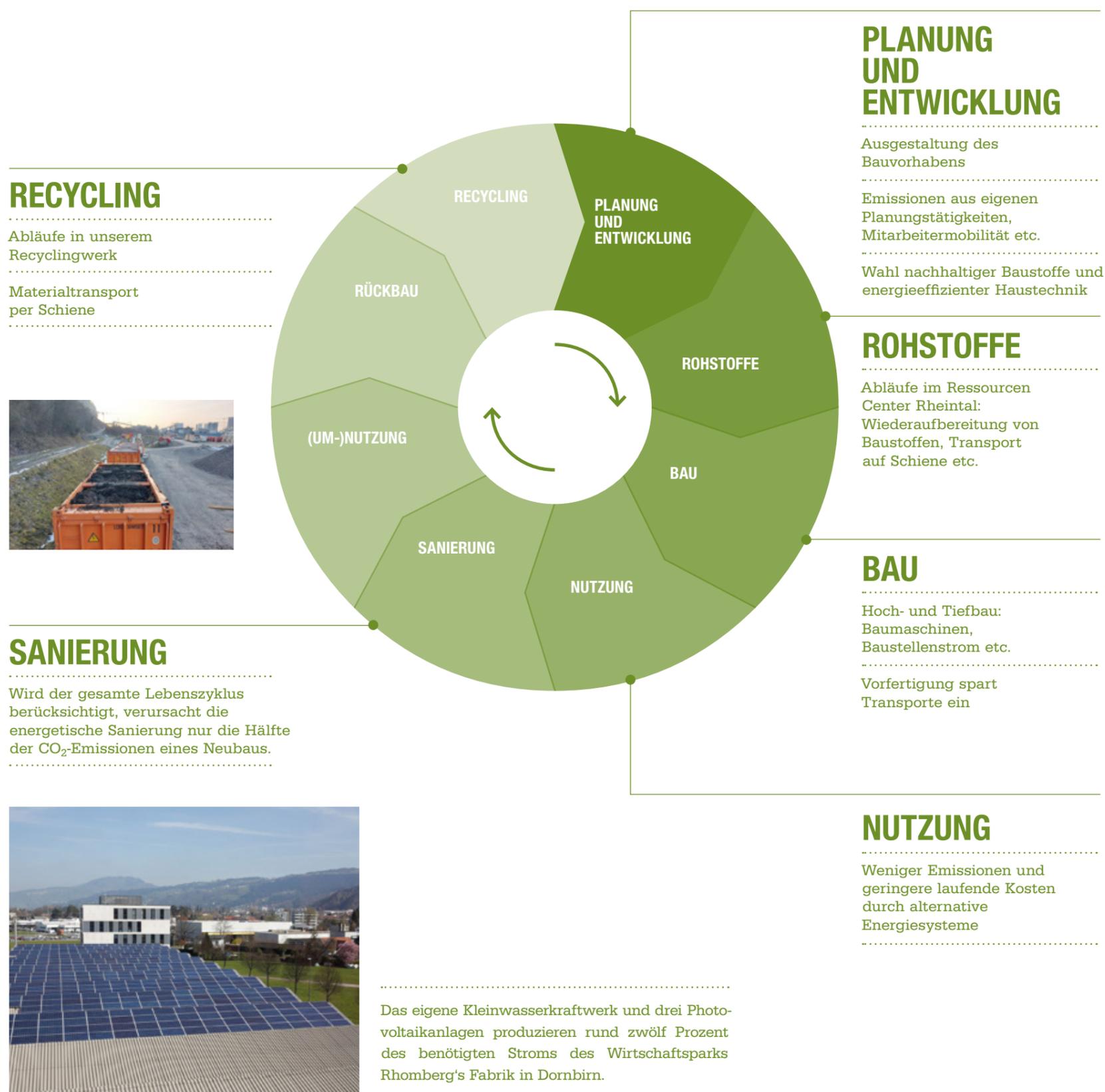
Wir führen ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001. Wir implementieren Prozesse, die sicherstellen, dass unsere Standorte und Produkte mit unseren Umweltzielen in Einklang sind.

* v. a. Dienstreisen, Mitarbeiteranfahrt, Abfälle, IT-Einkauf

KLIMAGASE SICHTBAR MACHEN – UND SICHTBAR REDUZIEREN

Die Baubranche befindet sich weltweit im unrühmlichen Spitzenfeld, was Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen betrifft. Emissionen entstehen sowohl bei der Errichtung eines Gebäudes (Baustellentransporte, Baumaschinen) als auch durch die im Gebäude verbauten Baumaterialien („graue Energie“) und im laufenden Betrieb in der Nutzungsphase.

Die Rhomberg Bau Gruppe kann durch ihr breites Portfolio in verschiedenen Phasen des Gebäudelebenszyklus Einfluss auf den (späteren) Emissionsausstoß nehmen.



UNSER KLIMAFUSSABDRUCK

Als Rhomberg Bau Gruppe unterscheiden wir grundsätzlich zwischen 1.) dem Fußabdruck des Unternehmens (Corporate Carbon Footprint), der unsere direkten Emissionen aus Büro- und Baustellentätigkeit sowie unternehmensnahen Bereiche wie Reisetätigkeiten, Mitarbeiteranfahrt, IT-Einkauf oder Abfälle berücksichtigt, und 2.) den Klimaauswirkungen, die mit unserem Produkt (Gebäude/Immobilie) einhergehen. Letzteres wird unter „Sinn für die Umwelt in Bauprojekten“ (Seite 17) thematisiert.



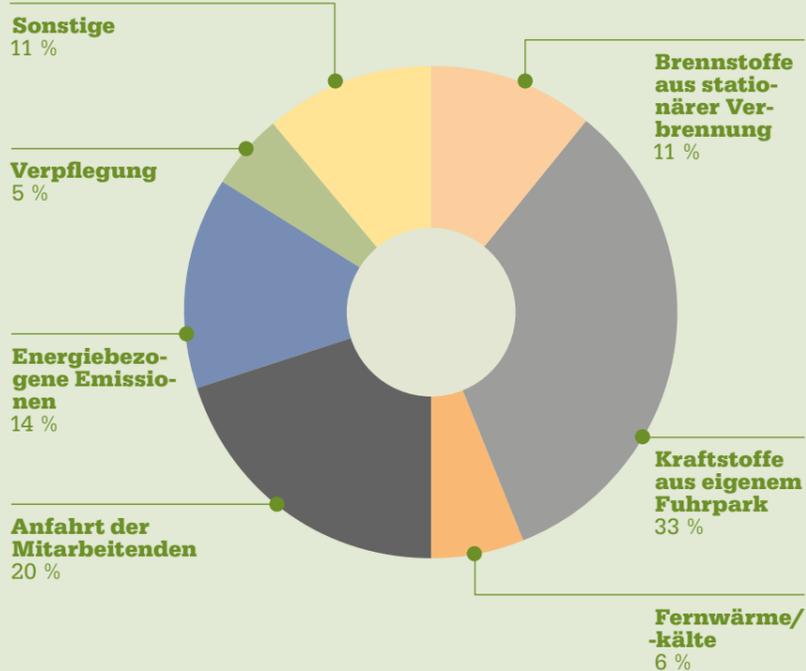
”

Bereits seit 2012 erfassen wir den Unternehmensfußabdruck für einen bedeutenden Teil der Gruppe. Schrittweise erheben wir diesen nun auch für die restlichen Gesellschaften mit dem Ziel eines gruppenweiten Klimafußabdrucks bis 2024.

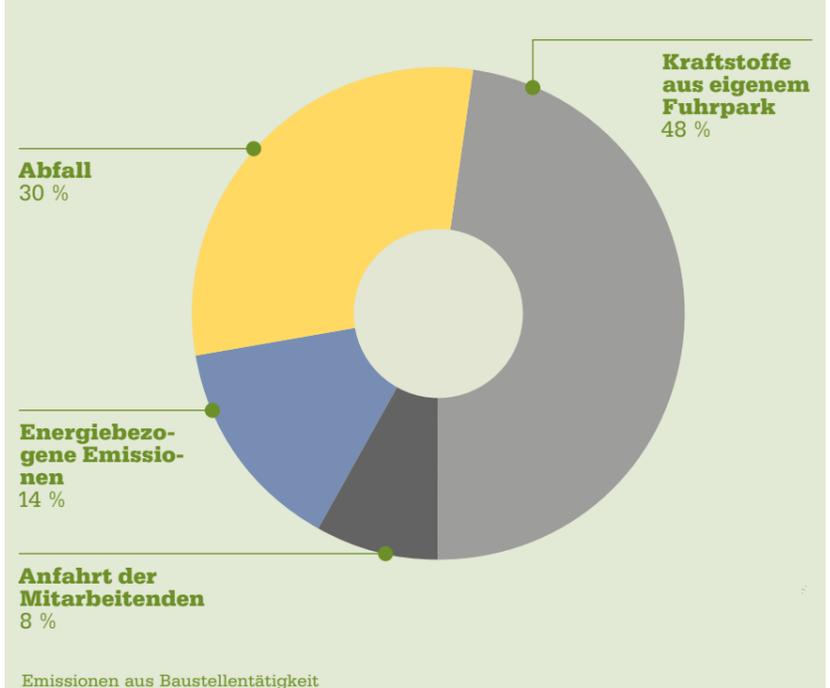
Theresia Tschol-Alsantali,
Nachhaltigkeitsbeauftragte

“

EMISSIONEN RHOMBERG BAU GMBH: UNTERNEHMEN



EMISSIONEN RHOMBERG BAU GMBH: BAUSTELLEN



ENTWICKLUNG KLIMAFUSSABDRUCK NACH SCOPES RHOMBERG BAU GMBH, IN TONNEN CO₂



In Scope 1 gilt es, fossile Treibstoffe zu reduzieren. In Scope 2 wirkt sich der Umstieg auf erneuerbare Energie positiv aus und die Null-emission in diesem Bereich ist in greifbarer Nähe. In Scope 3 gab es eine Reduktion der Abfallmengen und eine Erhöhung des Anteils der „grünen“ Mitarbeiteranfahrt.

- SCOPE 1
- SCOPE 2
- SCOPE 3

Die Emissionen werden nach Scope 1 (direkte), 2 (indirekte) und 3 (indirekte aus Unternehmensprozessen bzw. Verbrauchsgütern) erhoben. Näheres hier:



ANSATZ ZUR EMISSIONSMINDERUNG

Die Logik zur Verminderung der Emissionen folgt dem Grundsatz „Reduzieren vor Ersetzen vor Ausgleichen“. Beispiele, wie dies umgesetzt wird, haben wir auf den folgenden Seiten zusammengetragen.

REDUZIEREN

Wir reduzieren unsere Verbräuche u. a. durch energieeffizientere Technologien.



ERSETZEN

Wir setzen auf erneuerbare Energie, wo immer das möglich ist.



AUSGLEICHEN

Verbleibende Emissionen kompensieren wir mit Fokus auf Bodenverbesserung und Aufforstung.



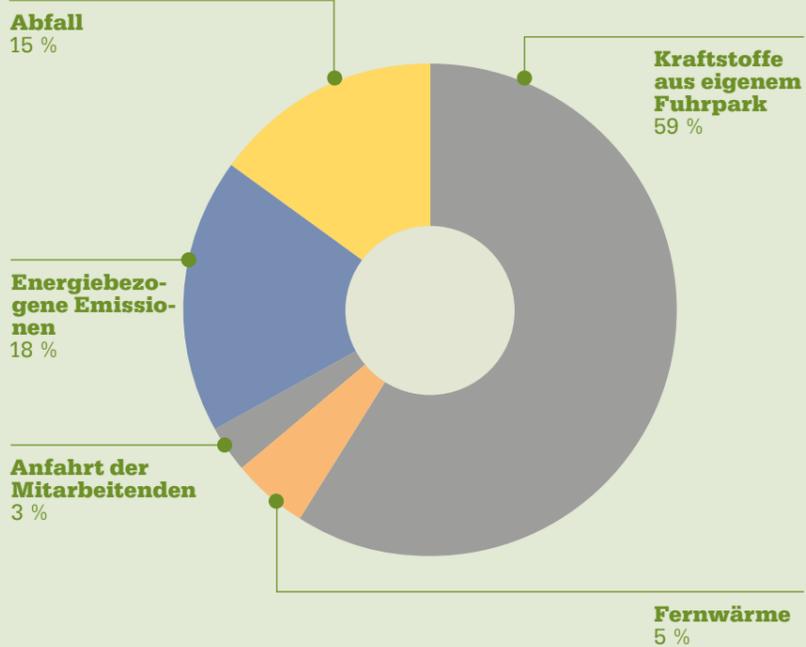
AUSGLEICHEN MIT SINN

Im Klimaschutz gilt der Grundsatz „Reduzieren vor kompensieren“. Dennoch ist die Investition in Klimaschutzprojekte ein wichtiger Mosaikstein zur Erreichung der globalen Klimaziele. Die Rhomberg Bau GmbH hat sich als Gründungsmitglied von turntozero verpflichtet, die nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen über hochwertige, zertifizierte Projekte auszugleichen. Die entstandenen Emissionen werden mit einem Preis von 30 Euro kompensiert. Der

Großteil der Projekte hat direkt oder indirekt die Verbesserung von Böden (Schutz vor Erosion, Aufforstung) zum Ziel. Besonders freut es uns, an einem turntozero-Eigenprojekt beteiligt zu sein, das in Äthiopien durchgeführt wird und die Lebensqualität von 5.000 Haushalten vor Ort verbessert: durch Aufforstung, Trinkwasseraufbereitung, effiziente Kochöfen und solarbetriebene Lichtquellen. Mehr dazu hier:

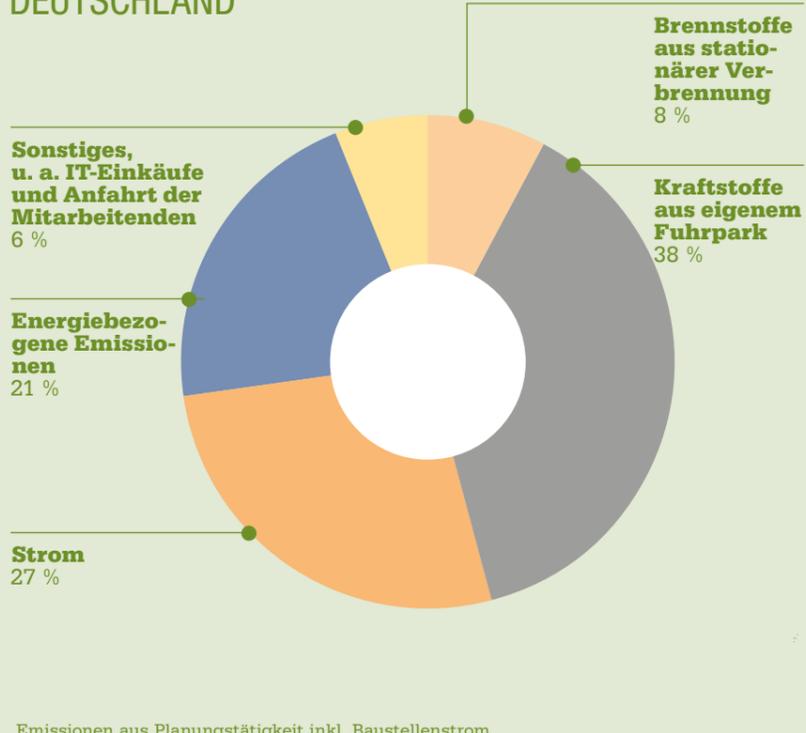


EMISSIONEN RHOMBERG STEINBRUCH GMBH & CO OG

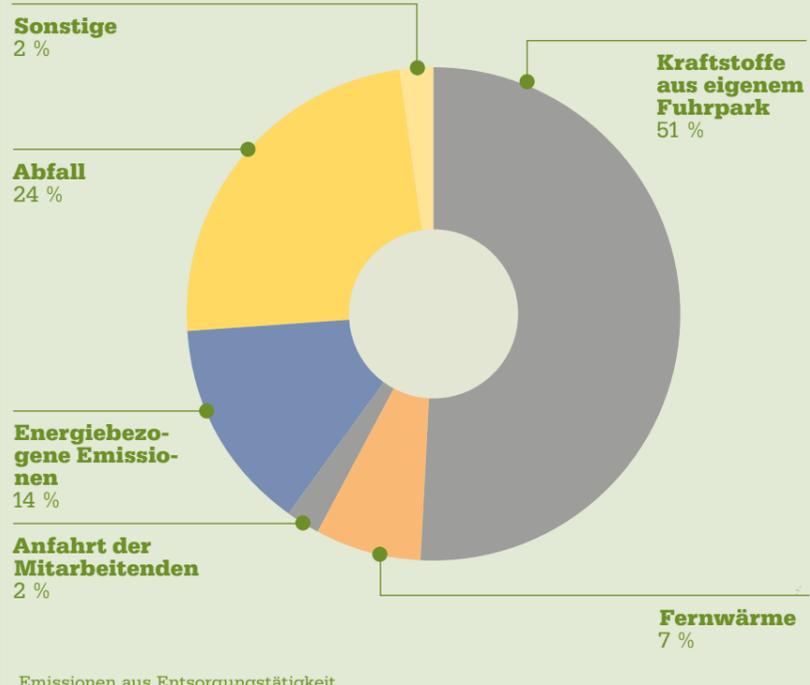


Die Angabe der verursachten Menge an Treibhausgasen ist unter „Kennzahlen“ auf Seite 16 ersichtlich.

EMISSIONEN RHOMBERG BAU DEUTSCHLAND



EMISSIONEN RHOMBERG RECYCLING GMBH



SINN FÜR DIE UMWELT AN STANDORTEN UND BAUSTELLEN

Als Unternehmen möchten wir die negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt weitestgehend reduzieren und Aktivitäten mit positiven Auswirkungen auf Klima und Lebensräume forcieren. Dafür setzen wir verschiedenste Maßnahmen an unseren Standorten und Baustellen, die im Rahmen des Umweltmanagements nach ISO 14001 regelmäßig extern geprüft werden.



Der Umstieg auf erneuerbare Energie ist in vollem Gang. Zehn Prozent des Stroms für Rhomberg Bau in Bregenz produziert die eigene PV-Anlage. Für den Rest beziehen wir elektrische Energie aus 100 Prozent Wasserkraft.

Diana Koplenig, Teamleitung Immobilienmanagement



EMISSIONSFREIE NAHWÄRME

In Kooperation mit dem Energiewerk Ilg werden Holzabfälle der Rhomberg Recycling GmbH direkt in der lokalen Biomasseanlage verwertet. Die daraus entstehende Energie liefert die Wärme für das gesamte Areal des Ressourcen Center Rheintal.

ENERGIE



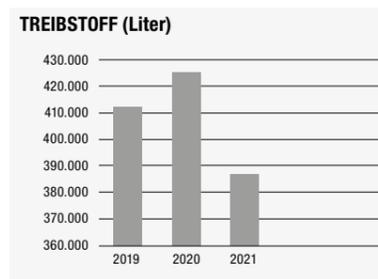
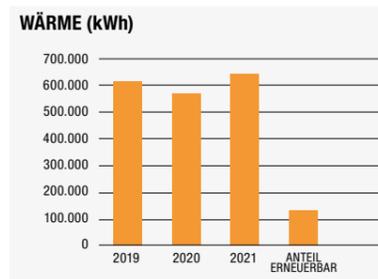
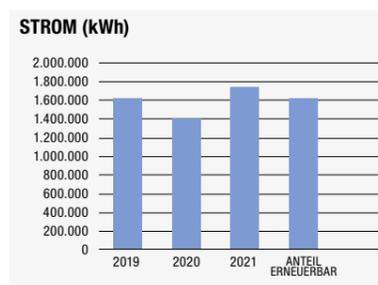
Wir analysieren kontinuierlich unsere Energieverbräuche und wollen in allen Bereichen auf erneuerbare Energie umsteigen. An den Standorten Bregenz, Dornbirn, Lindau und Wien ist 100 Prozent Ökostrom im Einsatz.



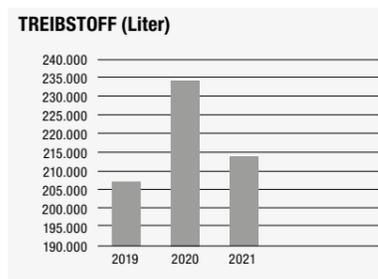
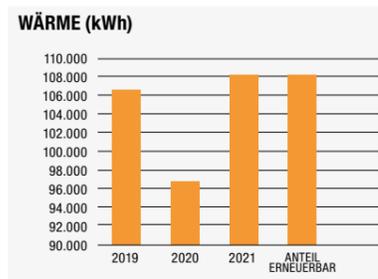
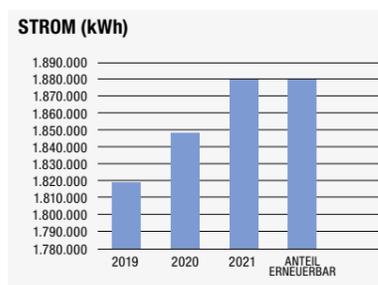
DIE ENTWICKLUNG DER ENERGIEVERBRÄUCHE UND DIE ANTEILE ERNEUERBARER ENERGIE SIND IM FOLGENDEN DARGESTELLT.

ENERGIEVERBRAUCH RHOMBERG BAU GMBH

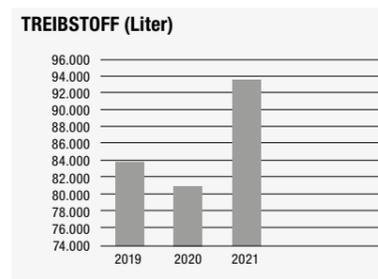
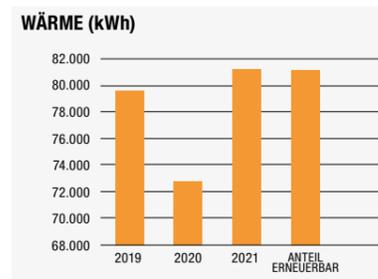
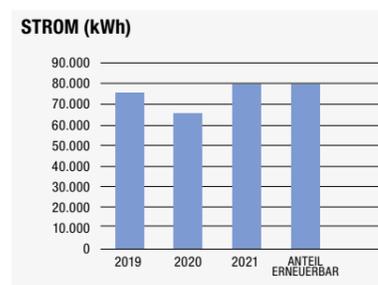
Standorte Bregenz, Dornbirn, Wien, inkl. Baustellen



ENERGIEVERBRAUCH RHOMBERG STEINBRUCH GMBH & CO OG

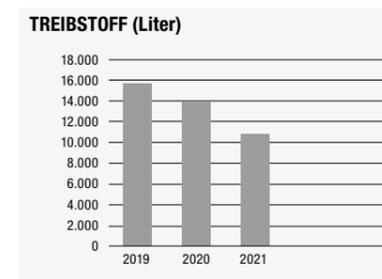
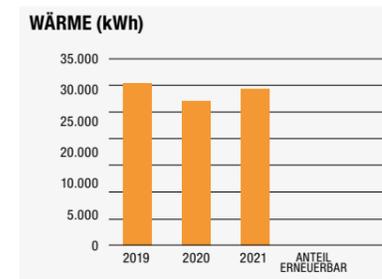
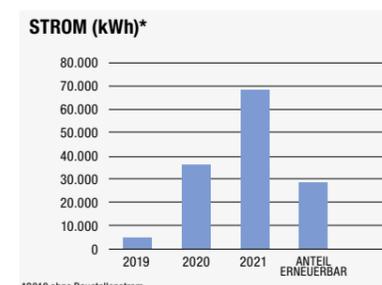


ENERGIEVERBRAUCH RHOMBERG RECYCLING GMBH



ENERGIEVERBRAUCH RHOMBERG BAU DEUTSCHLAND

Standort Lindau, Strom inkl. Baustellen

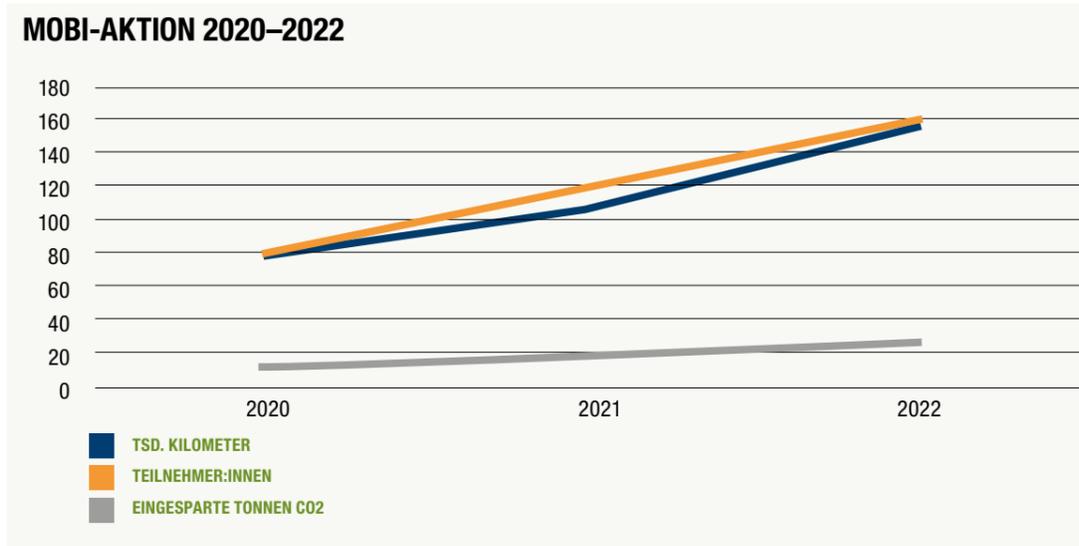


MOBILITÄT

Durch verschiedene Maßnahmen fördern wir die klimafreundliche Mitarbeitermobilität. So stellen wir den Fuhrpark Schritt für Schritt auf E-Mobilität um und haben dafür in Bregenz und am Ressourcen Center Rheintal neue Ladestationen installiert. Getankt wird mit Ökostrom, teils aus der eigenen PV-Anlage. Dienstliche

Flugreisen sollen künftig noch stärker eingeschränkt werden. Besonders freut uns, wenn – wie in St. Gallen – die bereitgestellten Fahrräder auch für Fahrten zur Baustelle genutzt werden. Mit dem Jobticket und Jobbike-Aktionen, die gut angenommen werden, motivieren wir immer mehr Mitarbeitende, Alternativen

zum PKW zu nutzen. Stetig neue Rekorde verzeichnet unsere jährliche „Mobi-Aktion“, bei der klimafreundlich zurückgelegte Wege mit Gutscheinen belohnt werden. Im Mobi-Jahr 2022 legten unsere Mitarbeitenden stolze 155.766 „grüne“ Kilometer zurück, was einer CO₂-Ersparnis von 26 Tonnen entspricht.



TRANSPORTE

Fossile Treibstoffe im Baustellenbetrieb sind für einen erheblichen Anteil unseres CO₂-Ausstoßes verantwortlich. Eine wichtige Maßnahme, diesen zu minimieren, ist eine perfekt organisierte Auslastung der Geräte und Fahrzeuge.

”



Die Auslastung zu optimieren, bedeutet am Beispiel LKW, zu jeder Fuhre eine Gegenfuhre einzuplanen und damit Leerfahrten auf ein absolutes Minimum zu reduzieren.

Selina Fussenegger, Disposition am Bauhof Dornbirn



“



Das Ressourcen Center Rheintal am Steinbruch Hohenems-Unterklien liegt zentral im nördlichen Rheintal. 75 Prozent der Produktion liefern wir an Kund:innen im nahen Umkreis. Zwischen Be- und Entladung der LKWs liegen rund neun Kilometer – ein Drittel des durchschnittlichen Transportweges in Österreich!

Auch die Verlagerung von Transporten auf die Schiene ist uns ein Anliegen. Mit dem Bahnanschluss im Ressourcen Center Rheintal haben wir dafür gute Voraussetzungen. 2021 wurde ein neues Verladesystem eingeführt, das es ermöglicht, Container mit angeliefertem Material ohne weitere Zwischenlagerung direkt vom Waggon auf den LKW zu verladen. Auf der Baustelle kann der Container gleich wieder beladen werden. Damit wird es noch weiter vereinfacht, regionale Transporte auf die Schiene zu bringen. Aktuell transportieren wir jährlich durchschnittlich 125.000 Tonnen Material über das Anschlussgleis. In den nächsten Jahren soll der

Schienentransport weiter ausgebaut und so der LKW-Anteil von 150.000 auf 20.000 Tonnen gesenkt werden.



ABFÄLLE

Das Abfallmonitoring der Rhomberg Bau GmbH wird bereits seit der ersten ÖKOPROFIT-Zertifizierung 2004 systematisch geführt und wurde in den letzten Jahren zunehmend digitalisiert. Kürzlich wurde für Bauleiter:innen die Online-Schulung „Abfälle auf der Baustelle“ eingeführt.

Darüber hinaus finden regelmäßig Begehungen auf Baustellen in Kooperation mit Rhomberg Recycling statt, deren Fokus auf der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben sowie der Identifikation von Verbesserungsmaßnahmen gemeinsam mit den Polier:innen liegt.



| ABFALLMENGEN RHOMBERG BAU GMBH (VORARLBERG) | 2020 | 2021 |
|--|------------------|------------------|
| Bauschutt | 825.740 | 2.898.504 |
| Baurestmassen | 330.263 | 1.392.803 |
| Schrott und Metalle | 132.100 | 326.584 |
| Holz | 278.306 | 582.770 |
| Industrie- und Gewerbeabfälle | 310.504 | 288.452 |
| Altreifen | 8.840 | 3.880 |
| Papier und Kartonagen | 10.560 | 9.670 |
| Kunststoffe | 960 | 434 |
| Summe in kg | 1.897.273 | 5.503.097 |

KREISLAUFWIRTSCHAFT

Am Steinbruch Hohenems-Unterklien werden jährlich rund 500.000 Tonnen Material wieder aufbereitet, so etwa kiesige Aushübe oder Altbahnschotter. In der Gesamtbetrachtung beträgt die Recyclingquote etwa 50 Prozent. Mit der neuen Bodenrecycling- und Nassaufbereitungsanlage am Hohenemser Betriebsgelände, die Ende 2022 in Betrieb geht, erwarten wir über die kommenden Jahre eine Steigerung der Recyclingquote auf 70 Prozent.

Obwohl bereits jetzt ein Gutteil der Abbruchmaterialien recycelt wird, bleibt für gewisse Baurestmassen und Aushübe oft nur die Ablagerung auf einer Deponie – etwa, weil die Bodenqualität zu schlecht ist. Die neue Anlage, die in dieser Form und Leistungsfähigkeit einzigartig in Österreich und im umliegenden DACH-Raum ist, ermöglicht nun genau das, was bisher unmöglich schien: An die im Material trotz allem noch enthaltenen Ressourcen wie Kiese, Sand oder Lehm zu kommen.



Waschen, reinigen, brechen, filtern: Der neueste Stand der Technik kommt zum Einsatz, um aus Altmaterial hochwertige Rohstoffe zu machen – beispielsweise Zuschlagstoff für das Betonwerk. Das Prozesswasser wird im Kreislauf geführt und selbst die noch verbleibenden gepressten Schlämme (der sogenannte Filterkuchen) werden in der Ziegelproduktion weiter verwertet.

Mit dieser richtungsweisenden Investition tragen wir dazu bei, wertvolles Deponievolumen einzusparen, Primärressourcen zu schonen und Umwelteingriffe zu minimieren. Da wir in der Lage sein werden, eine breitere Palette an Materialien anzunehmen, reduzieren sich für Kund:innen auch die Transportdistanzen.



Alles neu auch in Lustenau: Einen wichtigen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft leistet das neue Asphaltmischwerk des Rhomberg-Beteiligungsunternehmens MIGU. Die Anlage wurde bewusst so konzipiert, dass ausgebaute Asphalt zunächst weiter zerkleinert und dann in einer separaten Trommel erhitzt und daraufhin dem Mischgut beigefügt werden kann.



Weitere Details zum hochmodernen Asphaltmischwerk



”

Der durchschnittliche Recyclinganteil von 30 Prozent über alle Mischgutsorten und die überdachten Lagerboxen bringen eine jährliche Einsparung von rund 1.000 Tonnen CO₂. Damit tragen wir zur Ökologisierung der Lieferkette von Rhomberg Bau bei – vom Tiefbau über den Wohnbau und Steinbruch bis hin zur Bahntechnik.

Stefan Rusch, Betriebsleiter MIGU Asphalt-Baugesellschaft

“

BAUSTELLEN

Umweltaspekte, die uns auf unseren Baustellen wichtig sind, umfassen neben einer effizienten Baustellenlogistik, die Transporte minimiert, auch die Reduzierung von Abfällen durch eine möglichst lange Wiederverwendung von Materialien. Darüber hinaus werden umweltschonende Hilfsstoffe wie biologisch abbaubares Betontrennmittel eingesetzt. Im Rahmen des Umweltmanagements nach ISO 14001 werden die internen und gesetzlichen Vorgaben regelmäßig extern geprüft.

KENNZAHLEN UNTERNEHMENSBEZOGEN (STANDORTE & BAUSTELLEN)

| Kennzahl | Handlungsfeld | Unternehmen | 2019–20 | 2020–21 | 2021–22 |
|--|---------------|----------------------------------|--|--|---|
| Wärmeenergie Erdgas | | Rhomberg Bau GmbH | 471.244 kWh | 437.356 kWh | 496.203 kWh |
| Wärmeenergie Fernwärme biogen | | Rhomberg Bau GmbH | 125.280 kWh | 111.156 kWh | 129.000 kWh |
| Wärmeenergie Fernwärme Wien | | Rhomberg Bau GmbH* | 15.550 kWh | 16.794 kWh | 16.758 kWh |
| Strom Büros & Bauhof inkl. Werkstatt | | Rhomberg Bau GmbH* | 1.628.366 kWh | 1.402.311 kWh | 1.737.002 kWh |
| Treibstoff (Fuhrpark & Baumaschinen) | | Rhomberg Bau GmbH* | 412.078 l | 425.156 l | 386.659 l |
| Liter Diesel je 1.000 € Umsatz | | Rhomberg Bau GmbH* | 3,53 l | 3,95 l | 3,09 l |
| Flugkilometer | | Rhomberg Bau Gruppe | 70.917 km | 219.416 km | 76.173 km |
| Klimafußabdruck | | Rhomberg Bau GmbH* | Scope 1: 904 t Scope 2: 222 t Scope 3: 1.229 t | Scope 1: 1.171 t Scope 2: 168 t Scope 3: 2.049 t | Scope 1: 1.083 t Scope 2: 57 t Scope 3: 1.152 t |
| Klimafußabdruck | | Rhomberg Bau Deutschland | | Erhebung ab 2021 | Scope 1: 32,9 t Scope 2: 18,9 t Scope 3: 18,9 t |
| Klimafußabdruck | | Rhomberg Steinbruch GmbH & Co OG | | Erhebung ab 2021 | Scope 1: 532 t Scope 2: 45 t Scope 3: 329 t |
| Klimafußabdruck | | Rhomberg Recycling GmbH | | Erhebung ab 2021 | Scope 1: 233 t Scope 2: 34 t Scope 3: 186 t |
| Wasserverbrauch (Standorte) | | Rhomberg Bau GmbH* | 2.066 m ³ | 2.023 m ³ | 2.200 m ³ |
| Gefährlicher Abfall | | Rhomberg Bau GmbH* | | Abweichende Erhebung | 2.486.641 kg |
| Nicht gefährlicher Abfall (inkl. Baustellen) | | Rhomberg Bau GmbH* | | Abweichende Erhebung | 3.334.479 kg |
| Dieserverbrauch je produzierter Einheit | | Rhomberg Steinbruch GmbH & Co OG | 0,4 l/t | 0,31 l/t | 0,32 l/t |
| Stromverbrauch je produzierter Einheit | | Rhomberg Steinbruch GmbH & Co OG | 1,800 kWh/t | 1,930 kWh/t | 2,110 kWh/t |

Umwelt- und klimafreundliches Unternehmen

* inkl. Standort Wien

SINN FÜR DIE UMWELT IN BAUPROJEKTEN

Nachhaltigkeitsaspekte in Bauprojekten zu berücksichtigen, hat bei Rhomberg Bau Tradition. Auch unseren Kund:innen werden ökologische Aspekte bei Bau oder Sanierung immer wichtiger. Wir haben einige wesentliche aufgegriffen und berichten dazu aus in Bau oder Planung befindlichen Projekten.

NACHHALTIGE ENERGIESYSTEME

Den Pfad in Richtung „null fossile Heizsysteme“ im Wohnbau hat Rhomberg Bau schon vor geraumer Zeit eingeschlagen. 100 Prozent der in der Schweiz, Deutschland und in Ostösterreich/Wien jährlich fertiggestellten Eigenprojekte erfüllen heute dieses Kriterium; in Vorarlberg stehen wir bei 90 Prozent. In Gebieten ohne Fernwärmeanschluss kommen individuelle Lösungen – zum Beispiel Pelletsheizung mit Photovoltaikunterstützung – zum Einsatz, wie beim Projekt Sophies Gärten in Wien.



Ein Projekt, das hinsichtlich Energiesystem heraussticht: Der Neubau JED2226, der in Schlieren in der Schweiz realisiert wird, kommt in den oberen drei Geschossen ohne konventionelle Heiz-, Lüftungs- und Klimainstallation aus. Die Raumtemperaturen sind immer zwischen 22 °C und 26 °C. Über Sensoren werden die Temperatur, der CO₂-Gehalt und die Luftfeuchtigkeit laufend gemessen und je nach Bedarf die Lüftungsflügel an der Fassade automatisch geöffnet oder geschlossen. Im Winter wird die angenehme Raumtemperatur im Inneren des Gebäudes durch die Abwärme der Menschen und der eingesetzten Geräte sowie durch die Lampen erzeugt. Die Fassaden bestehen aus einem zweischaligen Mauerwerk mit wärmedämmendem Ziegelstein.

Im Sommer verhindern die rückversetzten Fenster die direkte Sonneneinstrahlung und somit die Temperaturerhöhung der Innenräume bzw. einen Wärmestau.

Zudem sind alle Baumaterialien recycelbar. Im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss sind Labore geplant. Für diese Räumlichkeiten ist eine moderne Haustechnik vorgesehen. Dieser innovative Hybridbau zeigt neue Wege auf.



Wie konkrete Maßnahmen in den einzelnen Phasen des Gebäudelebenszyklus gesetzt werden, ist hier nachzulesen:



Im Rahmen von **Gebäudezertifizierungen** spielen Energieeffizienz und Klimaschutz eine große Rolle. Bei Projekten in Vorarlberg dürfen wir insbesondere für unsere gemeinnützigen Kunden Wohnbauten nach klimaaktiv-Kriterien errichten. Beispiele sind die Wohnanlagen Kaiser-Franz-Josef-Straße und Bahnhofstraße in Lustenau (Silber) und Landstraße Schlins (Silber) (alle 2021). Unser Headquarter in Bregenz erfüllt die DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen)-Gold-Kriterien.

Bei Investorenprojekten kommen Zertifizierungen wie DGNB, SNBS (Standard für Nachhaltiges Bauen Schweiz), Minergie (Schweiz) und andere zum Einsatz. Ein aktuelles Beispiel ist das Projekt „Anken Park“ im Schweizer Wetzikon, das 2022 den DGNB-Gold-Status erhielt.



BAUSTOFF DER WAHL

Wir bauen auf Holz – und setzen alles daran, diesen kostengleich zum Massivbau anbieten zu können. Je nach Kundenbedarf haben wir unterschiedliche Lösungen entwickelt. Cree und Zero zielen mit ihrem Holz-Hybrid- bzw. Holz-Systembau darauf ab, Gewerbe- und Büroimmobilien emissionsärmer, zeitsparender und sauberer zu errichten. So spart ein Holz-Hybrid-Gebäude allein bei den Baumaterialien bis zu 80 Prozent CO₂-Emissionen ein. Die Produktivität der Mitarbeitenden steigt in einer Umgebung mit Sichtholz nachweislich; Krankheitstage gehen zurück. Überzeugende Argumente auch für den mehrgeschossigen Wohnbau in Holzbauweise, wie ihn die Pionier:innen von WoodRocks perfektionieren.



HOLZ-HYBRID-GEBÄUDE

Markanter Bestandteil des neuen Ortsteilzentrums Rheindorf in Lustenau wird ein Holz-Hybrid-Gebäude für Bauherr Raiffeisenbank mit 26 Mietobjekten. Bei der Planung flossen zahlreiche Erkenntnisse aus vorangegangenen Holzbauprojekten ein. So kann erstmals ein achtstöckiges Gebäude dieser Größe realisiert werden, das kostentechnisch mit einem Vergleichsgebäude in Massivbauweise mithalten kann.



Rückbaubar, rasch montiert, sauber und ressourcenschonend: WoodRocks macht den Holzbau „kinderleicht“. Hier weiterlesen:



Ursprünglich geplant in Massivbauweise, ausgeführt in Holzbauweise: Die Bauherr:innen des „Bärahus“ in Feldkirch ließen sich von den Vorteilen der System-Holzbauweise von Zero überzeugen. Insgesamt werden hier 750 m³ Holz verbaut.



Premiere in Feldkirch für das neue Zero-System. Mehr dazu hier:



”

In Österreich und vor allem in Vorarlberg wird dieses Gebäude in seiner Kombination aus Höhe, Bauweise und Sichtbarkeit des Holzes einzigartig sein.

Gernot Erne, Vorstand Raiffeisenbank Im Rheintal

“



BESTNOTE FÜR DAS CREE SYSTEM

Das vor kurzem vom Hauptmieter Vattenfall bezogene EDGE Suedkreuz Berlin ist das aktuell größte Holz-Hybrid-Gebäude in Deutschland. Realisiert wurde dieses Vorzeigeprojekt in Sachen Lebenszyklusbetrachtung durch die Rhomberg Systembau in Kooperation mit der Zech Group aus Deutschland. 396 Wandelemente und 1.157 Holz-Hybriddeckenelemente wurden im CREE-System vorgefertigt und für die gesamt 32.000 m² Geschossfläche montiert. Durch den Einsatz von Holz wurden stattliche 3.350 Tonnen CO₂ eingespart. Das Projekt erhielt die bislang höchste jemals vergebene Punktezahl (95,4 Prozent und damit Platin-Status) im Rahmen der DGNB-Zertifizierung für nachhaltige Gebäude, und zwar sowohl in sozialer als auch in ökologischer Hinsicht. **Somit gilt es als das aktuell nachhaltigste Gebäude Deutschlands.**



PATENTIERTE EIGENENTWICKLUNG

In den Projekten unseres Holzbauspezialisten Sohm HolzBautechnik kommt die patentierte Eigenentwicklung DiagonalDübelholz® zum Einsatz. Die preisgekrönte Technik bedarf keinerlei metallischer Verbindungsmittel und reduziert den Leimanteil auf ein absolutes Minimum. Sie ist außerdem zertifiziert in Sachen Schallabsorption und Brandbeständigkeit. Die Rohware wird ausschließlich von Vorarlberger Sägewerken bezogen. Im Bild die Wohnanlage Heldenstraße in Feldkirch, die in Zusammenarbeit mit Rhomberg Bau für die Wohnbauselbsthilfe entstand. Die Decken in allen drei Geschossen wurden in DiagonalDübelholz® Industrie Sicht mit einer 2-mm-Schattenfuge ausgeführt.

ENTSIEGELUNG UND BEGRÜNUNG

Die Entsiegelung versiegelter Flächen hat eine hohe Relevanz für die Anpassung an den Klimawandel: Durch versickerungsfähige Oberflächen können nicht nur lokale Überschwemmungen bei Starkregenereignissen verhindert, sondern auch der Überhitzung der Städte entgegengewirkt werden. Außerdem stellen Böden – neben Luft und Ozeanen – eine der wichtigsten CO₂-Senken dar. Hier zwei Beispiele, wie aus vollversiegelten Arealen grüne Lebensräume geschaffen werden.



Leopoldsdorf: Auf dem über 10.000 m² großen Gelände eines ehemaligen Ziegelwerks entsteht eine grüne Nachbarschaft. Etwa die Hälfte der versiegelten Fläche wird aufgebrochen und begrünt.



Friedrichshafen: Das vollversiegelte Gewerbeareal weicht einem Wohnbauprojekt mit Dachbegrünung, begrüntem Innenhof, Gärten und einer Allee entlang der Hünistraße.

SANIERUNG STATT NEUBAU

Laut einer aktuellen Studie des Wuppertal Institutes verursacht die energetische Sanierung unter Betrachtung des gesamten Gebäudelebenszyklus nur 50 Prozent des CO₂-Fußabdrucks eines Neubaus. Für unsere Sanierungsexpert:innen ist das aber nur einer der Vorteile einer Sanierung. Sattte Einsparungen bei der Energierechnung, mehr Lebensqualität für die Bewohner:innen, eine grünere Umgebung und eine deutliche Wertsteigerung der Immobilie sind weitere wesentliche Vorteile.



Die Immobilienverwaltung und Rhomberg-Tochter vplus analysiert gemeinsam mit Rhombergs Bauen-im-Bestand-Team Sanierungspotenziale in Wohnanlagen. Im Bild das Projekt Beethovenstraße in Hohenems, bei dem die thermische Generalsanierung den Primärenergiebedarf um über 80 Prozent senken konnte.

Wie kann die Sanierung einer Liegenschaft wirtschaftlich rentabel und gleichzeitig ökologisch innovativ gestaltet werden? Das Team Umbau und Sanierungen der Rhomberg Bau Schweiz tritt den Beweis an, dass dies in der Praxis funktioniert und ein gesamtheitlicher Mehrwert entsteht.

Ausgangspunkt ist stets eine Gesamtkonzeptstudie, die den Zustand des Bestandsgebäudes Raum für Raum genauestens unter die Lupe nimmt. Mittels Ampelsystem wird den Kund:innen Stockwerk für Stockwerk die notwendige Sanierungstiefe aufgezeigt – und damit auch, inwieweit Mieter:innen während der Sanierung im Gebäude bleiben können.

Die Sanierungsstrategie enthält auf dieser Basis passgenaue Lösungen, wie alle Einheiten etappenweise saniert werden können – mit einem Minimum an Mietzinsausfällen für den: die Vermieter:in.

Damit nicht genug, ist der Anspruch, Bestandsimmobilien in „Innovation Hubs“ umzuwandeln. Dazu gehört die Energiegewinnung an der Gebäudehülle, eine Aufwertung der Siedlungsökologie durch Begrünung (die oftmals auch der Beschattung dient), die Optimierung und Digitalisierung der Hausverwaltung sowie der Einsatz umweltfreundlicher Materialien – beispielsweise bei Aufstockungen in Holzbauweise. Die am Ende des Sanierungsprozesses stehende „Krönung“ stellt die Zertifizierung der drei Bereiche Lebensraum / Gebäude /

Konstruktion dar. Damit ist der Nachhaltigkeitsstandard auch extern validiert und die Immobilie bestens aufgestellt, als Teil eines „grünen“ Portfolios am Kapitalmarkt zu reüssieren.



Etappenweise Sanierung von Wohneinheiten in St. Gallen, ohne dass Mieter:innen ausziehen müssen.

Ein wichtiger Aspekt der nachhaltigen Sanierung sind Lösungen zur Verbesserung des Mikroklimas in der städtischen Umgebung.



REVITALISIERUNG DES EHEMALIGEN ORF-FUNKHAUSES - BAUTEIL D

In Wien schreitet die Revitalisierung des ersten Teils des ehemaligen ORF-Funkhaus-Areals voran. Ohne weitere Flächen zu versiegeln, werden 22 Wohnungen unter den Auflagen des Denkmalschutzes hergestellt. Historisch wertvolle Elemente wurden freigelegt und saniert. Der kulturelle Flair und der Betrieb des Radiocafés bleiben erhalten. Der innerstädtischen Lage und dem Ziel der Verkehrsberuhigung wurde Rechnung getragen, indem auf die Herstellung neuer PKW-Stellplätze vollständig verzichtet wurde.



DENKMALNEO

Kein:e Baumeister:in saniert ein Gebäude alleine. Das ist die fünfte These aus dem DenkMal-Neo-Manifest. Vernetztes Arbeiten mit unseren Schwestergesellschaften JaKo Energie, DenkMalNachhaltig und JaKo Baudenkmalpflege generiert neue Lösungen für einzelne Bestandsgebäude und ganze Quartiere. Ob kalte Nahwärmenetze, innovative Speichermethoden, Erd- und Luftwärme, SmartGrid oder die neue Generation von Photovoltaik und Solarthermie auch auf denkmalgeschützten Dächern: Gemeinsam übernehmen wir Verantwortung für eine Zeitspanne, die weit über unsere eigene hinausgeht.



SANIERUNG IN SERIE

Fast 40 Prozent des Energieverbrauchs in Österreich gehen auf das Konto von Wohn- und Bürogebäuden. Der Großteil davon für das Heizen. Hier liegt ein enormes Einsparpotenzial für Umwelt und Verbraucher:innen. Die Renowate GmbH, ein Joint Venture der Rhomberg Bau mit dem deutschen Wohnungsunternehmen LEG Immobilien, möchte dieses Potenzial heben und optimiert dafür digitale, serielle Modernisierungsprozesse im industriellen Maßstab, die Bauprozesse beschleunigen und Sanierungskosten senken. Ein großer Vorteil beim seriellen Sanieren ist, dass die Mieter:innen ihr Zuhause während der Bauphase weiternutzen können. Auch Baustellenlärm und -staub werden auf ein Mindestmaß reduziert. Das wird dadurch erreicht, dass sämtliche Vorarbeiten der Baumaßnahme weitgehend digitalisiert werden, unter anderem durch die Vermessung mittels Drohnen und der Anfertigung eines digitalen Gebäudewillings.

Installation der ersten Großflächenpaneele für die Fassadenisolierung am Pilotprojekt der Renowate GmbH in Mönchengladbach. Nach Fertigstellung wird das Gebäude 90 Prozent weniger Energie benötigen.



KURZE WEGE FÜR GRÜNE MOBILITÄT

Eine „grüne“ Immobilie mit geringem Energieverbrauch ist nur dann klimafreundlich, wenn auch die Mobilität vom und zum Gebäude mitbedacht wird. Idealerweise können die täglichen Wege zu Fuß, per Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt werden. Die Möglichkeit einer solchen Anbindung ist ein wichtiges Entscheidungskriterium, ob Rhomberg ein Projekt an einem Standort umsetzt.

Im Projekt Widum in Lustenau wurden die Radwege der Wohnanlage direkt in den öffentlichen Radweg integriert.



Zentral angebundene Wohnanlagen: Bachmann-Mühle-Weg, Rankweil und Wolf-Huber-Straße, Feldkirch.

BESSERE DATEN FÜR NEUE WEGE

Damit sich neue Ansätze etablieren können, benötigt es den Mut, diese in der Praxis umzusetzen und aus den Erkenntnissen zu lernen. Wir arbeiten dafür mit externen Partner:innen zusammen, führen aber auch eigene Analysen durch.

DER GRAUEN ENERGIE AUF DER SPUR

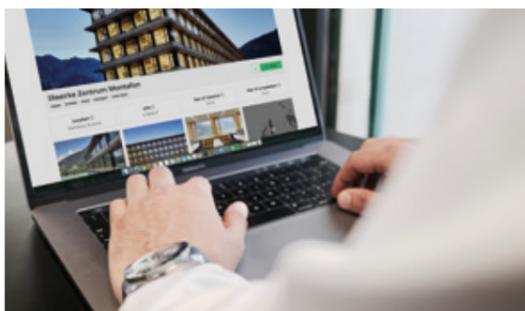
Je weiter der energetische Standard der Neubauten steigt, umso relevanter für den CO₂-Fußabdruck eines Gebäudes werden die in der Konstruktion verbauten sogenannten grauen Emissionen. Wir wollten wissen, wie der Holz gegenüber dem Massivbau in einem unserer Projekte emissionstechnisch abschneidet. Die beiden Baukörper des Projekts Zürcherstraße in Bludenz wurden 3D-modelliert, woraus sich über die Planungssoftware sowohl das Gewicht der verbauten Materialien (Beton, Stahl etc.) als auch die bei der Rohstoffbeschaffung, dem Transport und der Produktion der Baumaterialien entstandenen Emissionen ergaben. In Summe kamen im Massivbau 3.360 Tonnen an Emissionen zusammen, im Holzbau 2.268 Tonnen. Letzterer schnitt also um 32 Prozent besser ab. Zum Vergleich: Der Jahresfußabdruck des Unternehmens Rhomberg Bau GmbH (Diesel, Strom etc.) beträgt ca. 2.300 Tonnen CO₂. Wir bleiben am Thema weiter dran und möchten künftig auch unsere Kund:innen dahingehend noch stärker sensibilisieren.

PLATTFORMINTELLIGENZ

Transparenz trifft Kooperation trifft Effizienz: Die innovative digitale CREE-Plattform schafft ein Ökosystem für den Wissensaustausch von nachhaltigen Gebäudelösungen und die Weiterentwicklung sowie die gemeinsame Nutzung von Daten und Ressourcen. Damit wird sichergestellt, dass die gemeinsame Vision weiter ausgebaut sowie neue Konzepte und Module für die Zukunft entwickelt werden.



Wie mit dem CREE-System zudem ein Beitrag zu den UN Sustainable Development Goals geleistet wird, ist hier nachzulesen.



ÖKOLOGISCH UND LEISTBAR WOHNEN

In verschiedenen Forschungsprojekten mit dem Energieinstitut Vorarlberg geht es um Antworten auf die Frage nach der ökologisch, ökonomisch und sozial besten Lösung in Sachen Bauweise, Gebäudetechnik und Heizsystem. Auch Bauzeit, Statik und Brandschutz sind relevante Parameter. Das Energieinstitut hat die Erkenntnisse aus sieben Jahren Wohnbauforschung hier zusammengetragen:



Baukörper in Holzbauweise, Zürcherstraße, Bludenz

ZWEI BAUKÖRPER, VERSCHIEDENE BAUWEISEN:

Über die 3D-Modellierung kann die CO₂-Intensität der Baumaterialien berechnet werden.



Massivbau
3.300 t CO₂ der Baumaterialien



Holzbau
2.300 t CO₂ der Baumaterialien

VIELE WEITERE BEISPIELE...

...wie vielfältig nachhaltiges Bauen bei Rhomberg aussieht, finden sich in unserem neuen Kundenmagazin:



KENNZAHLEN PROJEKTBEZOGEN

| Kennzahl | Strategische Stoßrichtung | Unternehmen | 2019-20 | 2020-21 | 2021-22 |
|---|---|-------------------|---------|---------|---------|
| Durchschnittl. Heizwärmebedarf Eigenwohnbau (Vorarlberg) | Ökologisch verträgliche Projekte & Produkte | Rhomberg Bau GmbH | 29 | 30 | 31 |
| Anteil nichtfossiler Heizsysteme Eigenwohnbau (Vorarlberg) | | Rhomberg Bau GmbH | 50 | 75 | 88 |
| OI3 Index Ökologie der Baumaterialien, Durchschnitt Eigenwohnbau (Vorarlberg) * | | Rhomberg Bau GmbH | 125 | 136 | 122 |
| Recyclinganteil Beton in Prozent (Vorarlberg) | | Rhomberg Bau GmbH | 25 | 25 | 25 |

* bis 40 = geringe Belastung, ab 160 = hohe Belastung. Zahlen für Vorarlberg. Details unter <https://www.ibo.at/materialoekologie/lebenszyklusanalysen/oekindex-oi3/>



”

Wir bündeln unsere Kompetenzen und gewinnen so wertvolle Erkenntnisse, wie zukunftsfähige Bauweisen und Energiesysteme in der Praxis funktionieren - und zum leistbaren Wohnen beitragen.

Martin Ploß, Bereichsleiter Energieeffizientes Bauen, Energieinstitut Vorarlberg

“

DER MENSCH IM VORDERGRUND

Als Familienunternehmen ist es uns ein besonderes Anliegen, Mitarbeitenden, Kund:innen, Projektpartner:innen und natürlich auch allen Menschen, die als Nachbar:innen Teil unseres Unternehmens und unserer Projekte sind, stets respektvoll und wertschätzend zu begegnen. Dazu haben wir uns entsprechenden Unternehmenswerten verpflichtet und zahlreiche Maßnahmen ergriffen, die zur sozialen Nachhaltigkeit beitragen – von der Gesundheitsvorsorge für unsere Mitarbeitenden bis hin zur umfangreichen Förderung von lokalen Vereinen und Initiativen.



Soziale Nachhaltigkeit bedeutet für uns, dass unsere Geschäftstätigkeit stets zur positiven Entwicklung und dem Wohlergehen unserer Mitarbeitenden und Standorte sowie der Gesellschaft beiträgt.

Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber achten wir insbesondere auf die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden. Wir positionieren uns als Top-Arbeitgeber und setzen dazu auf eine sehr hohe, messbare Mitarbeiterzufriedenheit sowie Führungsqualität.

Unseren Stakeholder:innen gegenüber sind wir ein verlässlicher, kompetenter Partner in allen Phasen des Gebäudelebenszyklus. Kundenzufriedenheit erreichen wir durch Kompetenz und höchste Qualitätsstandards in allen Prozessen und Produkten.

Als langfristig denkendes Familienunternehmen streben wir danach, die gesellschaftliche und regionale Entwicklung mitzugestalten: mit innovativen Ansätzen zur Lösung gesellschaftlicher Problemstellungen und der nach unseren Werten ausgerichteten Unterstützung regionaler Initiativen.

MITARBEITENDE IM MITTELPUNKT

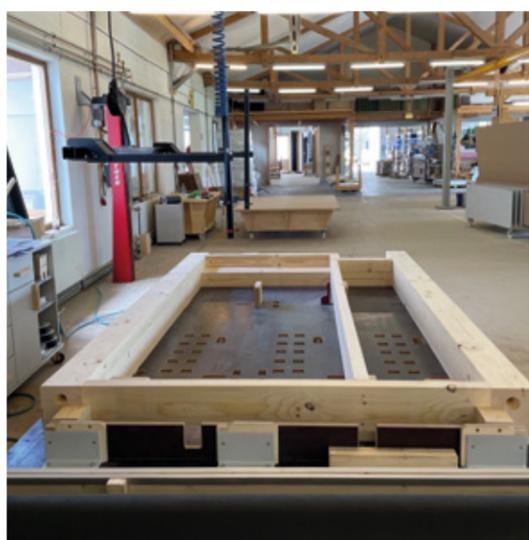
Wesentliche Erfolgsfaktoren, um uns zum „Employer of Choice“ zu entwickeln, sind eine sehr hohe Führungsqualität, eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit, ein starkes Employer Branding und die Attraktivität als Arbeitgeber für verschiedene Zielgruppen.

NEUES AUS DEM BEREICH MITARBEITENDE

Seit 2020 führen wir systembasierte, anonyme Mitarbeiterbefragungen durch, die uns in regelmäßigen Abständen ein wichtiges Stimmungsbild liefern. Wir haben außerdem das Lehrlingsangebot ausgeweitet auf die Lehrberufe Stuckateur:in und Trockenbauer:in, Informationstechnologie mit Schwerpunkt Systemtechnik sowie bautechnische:r Zeichner:in. Darüber hinaus haben wir die Hochschulkooperationen weiter ausgebaut.

BENEFITS

Zu viele, um sie hier aufzuzählen. Aber von A wie Altersvorsorge bis Z wie Zuschüsse für Kinderbetreuung ist alles dabei. Im Bild der bereits traditionelle Kochkurs mit regionalen und saisonalen Lebensmitteln. Näheres zu den Benefits auf unserer Website:



WEITERBILDUNG



Mit der unternehmenseigenen Akademie, einem umfangreichen E-Learning-Angebot und unzähligen fachlichen und methodischen Schulungen stehen bei uns ständiges Lernen und Wissenteilen im Zentrum. Im Bild der Lehrbauhof in Dornbirn.

GESUNDHEIT UND ARBEITSSICHERHEIT

Wir wollen, dass unsere Mitarbeitenden morgens gesund zur Arbeit kommen. Und vor allem, dass sie abends wieder gesund nach Hause gehen. Die angestellten Mitarbeitenden ebenso wie die gewerblichen. Dafür tun wir einiges: z. B. Hautvorsorge am Bau, Sehtests, ergonomische Arbeitsplätze, vergünstigte Fitnesskurse, Gesundheits-Check-ups, Schulungen und Präventivmaßnahmen, Unfallanalysen, Baustellenbegehungen mit externen Sicherheitsfachkräften und unserer Arbeitsmedizinerin.



VORTEIL VORFERTIGUNG

Nicht das Erste, was einem bei Gesundheit und Arbeitssicherheit einfällt, aber: Vorfertigung findet wettergeschützt in Hallen statt, verringert das Unfallrisiko, ermöglicht ergonomisches Arbeiten und vermindert Lärm und Staub. Plus: Sie wirkt dank des modularen, einfachen Aufbaus der Bauelemente dem Fachkräftemangel entgegen.



Dass die angebotenen internen Vorsorgeuntersuchungen insbesondere von unseren gewerblichen Mitarbeitenden so gut angenommen werden, freut uns besonders. So konnten die Mitarbeitenden gezielt beraten und entsprechende Maßnahmen gesetzt werden. Das bestärkt uns, auch in Zukunft einen Schwerpunkt auf Aktionen und Schulungen gesundheitsfördernder Lebensstilmaßnahmen, wie etwa Ernährung, zu setzen.

Agnes Thurnher, Betriebsärztin



Wir treffen unterschiedlichste Maßnahmen, um Unfälle auf der Baustelle zu verhindern. Beispielsweise errichten wir Absturzsicherungen, tragen unsere persönliche Schutzausrüstung und verwenden Schutzkappen bei Bewehrungsarbeiten. Bei Arbeiten in der Höhe gurten wir uns mit Sicherheitsgurten an.

Christopher Merl, Vorarbeiter



ENGAGEMENT FÜR DIE GESELLSCHAFT

Eine nachhaltige Ausrichtung, Regionalität, visionäre Ideen, keine Scheu vor kritischen Themen – das sind einige der Kriterien, nach denen bei Rhomberg entschieden wird, welche Initiativen und Vereine unterstützt werden. Die „Tage der Utopie“ sind ebenso dabei wie das Kosmos Theater, die „FAQ Bregenzerwald“ und zahlreiche Vereine wie die Feuerwehr Vorkloster in Bregenz.



OPEN DOOR

Wir alle zusammen wissen mehr und können sehr viel mehr erreichen als jede:r Einzelne von uns allein. Daher pflegen wir eine Open-Door-Politik, teilen unser Wissen und unsere Erlebnisse innerhalb und gerne auch außerhalb unserer Unternehmensgrenzen. Damit kann man nicht früh genug anfangen: Wir beteiligen uns am Zukunftstag und heißen auch sonst regelmäßig Schüler:innen und Studierende bei uns für Besuche, Praktika und Abschlussarbeiten willkommen.

UKRAINE-SPENDENAKTION

Zusammen mit der griechisch-katholischen Kirche in Österreich hatten alle Mitarbeitenden im Frühjahr 2022 die Möglichkeit, Emergency-Pakete zu erwerben. So konnten Helfer:innen vor Ort Medikamente und medizinische Güter an ukrainische Krankenhäuser verteilen. Die Beiträge wurden durch das Unternehmen verdoppelt, und so kamen erfreuliche 15.000 Euro zusammen.



Beim Poolbar-Festival versuchen wir, einen Fundus an Materialien aufzubauen, mit dem wir in immer wieder anderen Zusammensetzungen jedes Jahr ein völlig neues Setting, frische Architektur schaffen können. Keine „Einweg-Baustoffe“, die nach wenigen Wochen Müll sind, sondern intelligente Konstruktionen, die nach ihrem Einsatz zerlegt und eingelagert werden können. Natürlich entsteht auch Müll – aber wenig!

Herwig Bauer,
Geschäftsführer Poolbar-Festival



NACHHALTIGE GOODIES UND VERANSTALTUNGEN

Wir verschenken Nachhaltigkeit: Bei (Weihnachts-) Präsenten und unseren Giveaways achten wir auf die Sinnhaftigkeit der Artikel ebenso wie auf eine ressourcenschonende, umweltfreundliche Herstellung. Alte Bauzauntransparente beispielsweise werden bei Rhomberg zu praktischen Umhängetaschen upgecycelt. Unsere Kugelschreiber im Büro haben 90 Prozent Recyclinganteil. Ein besonderes Goodie für alle Mitarbeitenden in den Sommermonaten ist das Snackgemüse unseres regionalen Partners Vetterhof. Bei Firmenevents achten wir auf Abfallvermeidung und regionale Anbieter:innen und organisieren umweltfreundliche Anreisemöglichkeiten.



Mit der Übernahme der Zimmerpatenschaft unterstützt die Firma Rhomberg langfristig und zielgerichtet unser Kinderhilfe-Haus und sorgt nachhaltig dafür, dass Familien ganz nahe bei ihrem schwer erkrankten Kind sein können. Wir erleben tagtäglich, welchen positiven Einfluss dieses Engagement auf das Leben der betroffenen Familien ausübt.

Maximilian Steiner-Kochukandathil,
Ronald McDonald Kinderhilfe



PLATTFORM V

Über Unternehmensgrenzen hinweg funktioniert auch der Austausch auf der Plattform V, einem Zusammenschluss von über 40 Unternehmen aus der Bodenseeregion. Auf dieser Plattform können innovative Lösungsansätze einem kreativen Kreis von Gleichgesinnten vorgestellt, gemeinsam entwickelt und umgesetzt werden. Zahlreiche zukunftsweisende Projekte sind dort bereits entstanden, etwa die Coliving.Villas – „WG-taugliche“ Wohnungen und Häuser in Vorarlberg, die jungen Fachkräften Wohnraum für maximal sechs Monate sowie Anschluss an eine Community Gleichgesinnter bieten.



GESELLSCHAFT- LICHE ASPEKTE IN BAUPROJEKTEN



”

Gemeinsam gelingt es uns, leistbaren und gleichzeitig hochwertigen Wohnraum zu schaffen. Angesichts steigender Wohn- und Energiekosten gewinnt unser Engagement weiter an Bedeutung.

Alexandra Schalegg,
Prokuristin Alpenländische Heimstätte
Vorarlberg

“



KOOPERATIONEN MIT SOZIALEN WOHN- BAUTRÄGERN

Wohnen muss leistbar sein! Um dieser sozialen Verantwortung gerecht zu werden, setzt Rhomberg Bau auf intensive Partnerschaften mit sozialen Wohnbauträgern, in Vorarlberg etwa der Wohnbauselbsthilfe oder der Alpenländischen Heimstätte. Der Anspruch dabei ist, dieses leistbare Wohnen modern und qualitativ hochwertig zu realisieren.



BEGEGNUNGSRÄUME

In Rhomberg-Gebäuden soll nicht nur gewohnt werden. Dort soll gelebt werden. Wichtig sind daher im Innen- wie im Außenbereich immer auch Gemeinschaftsräume, Begegnungszonen, Spielflächen etc. Ein schönes Beispiel dafür ist das Bäumlequartier in Lochau: Ziel hier war es nicht, so viele Menschen wie möglich unterzubringen, sondern ihnen die beste Lebensqualität zu bieten. Das Ergebnis ist eine gelungene Durchmischung von Wohnen und Arbeiten in Kombination mit ausgeprägten Grünflächen und Durchgangsmöglichkeiten. Das gesamte Viertel ist nahezu autofrei.



DURCHMISCHUNG IM WOHNBAU

Bei Rhomberg-Projekten ist für jeden etwas dabei: Im Angebot sind Eigentumswohnungen ebenso wie Miet- oder Mietkaufwohnungen, Penthäuser ebenso wie Zwei-, Drei-, Vier- oder gar Fünfstückerwohnungen. Und oft genug ist neben dem Wohnraum auch Platz für gewerbliche Flächen oder einen Kindergarten.

KENNZAHLEN SOZIALE VERANTWORTUNG

| Kennzahl | Handlungsfeld | Unternehmen | 2019-20 | 2020-21 | 2021 - 22 |
|---|--|--------------------------|----------------------|---------|-----------|
| Mitarbeiterzufriedenheit: Anteil „sehr zufrieden“ * | Verantwortungsbewusster Arbeitgeber | Bau Gruppe | Abweichende Erhebung | 88 % | 82 % |
| Weiterempfehlungsrate Mitarbeitende ** | Verantwortungsbewusster Arbeitgeber | Bau Gruppe | Abweichende Erhebung | 88 % | 84 % |
| Anzahl Lehrlinge in Ausbildung | Verantwortungsbewusster Arbeitgeber | Rhomberg Bau GmbH | 7 | 10 | 11 |
| Anzahl Lehrlinge in Ausbildung | Verantwortungsbewusster Arbeitgeber | Sohm HolzBautechnik GmbH | 9 | 9 | 13 |
| Rückkehrrate aus Elternzeit | Verantwortungsbewusster Arbeitgeber | Bau Gruppe | 75 % | 83 % | 75 % |
| Arbeitsunfälle je 1.000 Mitarbeitende | Verantwortungsbewusster Arbeitgeber Gesundheits- und anrainerfreundlicher Baustellenbetrieb | Rhomberg Bau GmbH | 63 | 51 | 66 |
| Unfälle mit Zeitausfall pro 1 Mio. Arbeitsstunden (LTIFR Lost Time Injury Frequency Rate) | Verantwortungsbewusster Arbeitgeber Gesundheits- und anrainerfreundlicher Baustellenbetrieb | Rhomberg Bau GmbH | 31 | 25 | 32 |
| Anteil regionaler Lieferanten | Siehe Tabelle „Ökonomische Verantwortung“, Seite 29 | | | | |

* Anteil der Mitarbeitenden, die laut Mitarbeiterbefragung ihre Gesamtzufriedenheit mit „sehr gut“ bewerten

** Anteil der Mitarbeitenden, die laut Mitarbeiterbefragung Rhomberg Bau als Arbeitgeber weiterempfehlen würden

HEUTE SCHON MORGEN (MIT-)DENKEN

Die Rhomberg Gruppe gibt es seit mittlerweile 136 Jahren. Und auch in 136 Jahren soll es unser Unternehmen noch geben. Um dieses Ziel zu erreichen, braucht es neben Innovationen, einem ethischen Managementansatz und dem Engagement aller Unternehmensangehörigen vor allem eines: wirtschaftliche Solidität. Eine ökonomisch solide Performance schafft die Grundlage für unabhängiges und nachhaltiges Handeln.



Ökonomische Nachhaltigkeit sichert den Fortbestand unseres Unternehmens.

Als eigentümergeführtes Familienunternehmen ist uns wirtschaftliche Unabhängigkeit besonders wichtig: Wir achten auf eine hohe Eigenkapitalquote, um finanzielle Abhängigkeiten zu vermeiden. Unser Wachstumsziel ist in erster Linie qualitativ und in zweiter Linie quantitativ. Der erwirtschaftete Gewinn wird überwiegend im Unternehmen belassen, um die benötigten Investitionen im Sinne unserer Wertvorstellungen tätigen zu können. In der Compliance-Richtlinie sind unsere Regeln für ein faires, offenes und integrires Verhalten in-

nerhalb des Unternehmens selbst sowie gegenüber Geschäftspartner:innen, Kund:innen und dem Wettbewerb dargelegt. Auf deren Einhaltung u. a. in den Bereichen Antikorruption, Steuerehrlichkeit und Wettbewerbsregeln legen wir großen Wert und Mitarbeitende erhalten regelmäßige Schulungen. Das Compliance-Managementsystem wird wiederkehrend durch eine externe Stelle überprüft. Hinsichtlich der Lieferantenauswahl setzen wir auf langfristige Partnerschaften mit Betrieben aus der Region und wollen den bereits hohen Anteil regionaler Zu-

lieferer weiter forcieren. Innovativ und offen zu agieren macht uns zukunftsfähig. Wir arbeiten laufend an Innovationen, die unser Kerngeschäft optimieren bzw. erweitern, sowie an völlig neuen Geschäftsmodellen. Das Credo dabei lautet, dass durch die Neuentwicklungen Veränderungen im Sinne der Nachhaltigkeit realisiert werden.

MEHRWERT SCHAFFEN FÜR WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT



ETHIK, COMPLIANCE, ANTIKORRUPTION

Rhomberg ist ein verlässlicher, fairer und integrierter Partner. Die Basis dafür ist unsere kürzlich aktualisierte Compliance-Richtlinie sowie die ISO 19600-Zertifizierung unseres Compliance-Managements. Zurzeit arbeiten wir daran, auch die Nachfolgezertifizierung ISO 37301 sowie darüber hinaus die ISO 37001-Norm – Managementsystem zur Korruptionsbekämpfung – aufzubauen.



REGIONALE WERTSCHÖPFUNG

Wir beziehen bereits einen überwiegenden Anteil der Waren und Dienstleistungen aus der umliegenden Region (siehe Kennzahlen) bzw. aus der Rhomberg-eigenen Wertschöpfungskette (siehe Seite 4). Starke regionale Partner:innen sind in Zeiten von Fachkräftemangel, Lieferengpässen und Dekarbonisierungsbemühungen unerlässlich. Nicht zuletzt stellt regionale Wertschöpfung sicher, dass wir unsere Leistungen dort beziehen, wo hohe Sozial- und Arbeitsstandards bestehen.

KUNDEN- ZUFRIEDENHEIT

Je nach Kundengruppe machen wir uns über persönliche Gespräche sowie systematische Kundenbefragungen ein Bild davon, wie unsere Arbeit beurteilt wird. Die gruppenweite Zertifizierung nach ISO 9001 Qualitätsmanagement sieht u. a. eine regelmäßige Analyse der Kundenzufriedenheit vor.

NACHHALTIG VERANLAGT

Die Vorsorgebeiträge für unsere Mitarbeitenden werden bei der fair-finance Vorsorgekasse AG veranlagt. Das dort treuhändig verwaltete Kapital wird gemäß einer durchgängig nachhaltigen Veranlagungsrichtlinie im Sinne der UN-Nachhaltigkeitsziele für Gesellschaft und Umwelt eingesetzt. Von nachhaltigen Immobilien und Energiespeichertechnologie bis hin zu Aufforstung und Social Business wird unmittelbar Wirkung erzielt. Die Veranlagungskriterien werden zudem quartalsweise einer externen Nachhaltigkeitsprüfung unterzogen.



NACHHALTIG INNOVATIV



”

Die Ideen unserer Mitarbeitenden sind für uns ein wesentlicher Innovationstreiber. Wir haben einen formalisierten Ablauf geschaffen, diese einzuholen und zu bewerten. Mehrere Ideen befinden sich bereits in der Umsetzung.

Katharina Fuchs,
Teamleitung Innovation

“



↓

SMART BALKON

Vor allem in der Stadt sehnen sich viele Menschen nach ihrem eigenen Balkon oder einer Terrasse. Mit SMART BALKON bieten wir durch unterschiedliche Systeme individuell anpassbare Lösungen zur Nachrüstung von Balkonen aus einer Hand. Dabei fungieren wir als General- und Totalunternehmen und denken den Projektablauf und das Kundenangebot mit digitalen Methoden neu.

Im Zuge des von der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) geförderten Projekts ESSBAR entwickeln wir Balkone bestückt mit Pflanztrögen und essbaren Pflanzen. Damit sorgt ESSBAR an heißen Sommertagen und in Tropennächten für einen kühlenden Effekt. So kann SMART BALKON zur Steigerung der Sanierungsquote und zur Erreichung der Klimaziele in der Stadt beitragen.



↓

PARK_PARK

Bei uns haben alle Mitarbeitenden die Möglichkeit, Ideen einzureichen, die je nach Ausgang einer internen Prüfung umgesetzt werden. Ein erfolgreiches Beispiel hierfür ist Park_Park. Das ist als Basismodul ein transportabler Park mit Begrünung und Sitzgelegenheiten. Er kann je nach individuellem Bedarf mit Fahrradständer, Photovoltaik, E-Bike-Ladestation, Beleuchtung etc. ausgestattet werden – also mit allem, was ein Park so mit sich bringt. Mit dieser Lösung können beispielsweise Parkplätze in begrünte Flächen mit Mehrfachnutzen verwandelt werden. Aufgrund der kompakten Abmessungen kann Park_Park auch als Rastplatz auf Radwegen, als Aufenthaltsbereich in Betrieben oder in Begegnungszonen genutzt werden.



”

Balkone im Bestand nachzurüsten, ist die smarte Antwort auf die Herausforderungen urbaner Regionen. Ein Balkon erhöht nicht nur die Lebensqualität, sondern verbessert, richtig bespielt, auch das Klima der Stadt nachhaltig.

Paul Rasper, Produktmanager
SMART BALKON

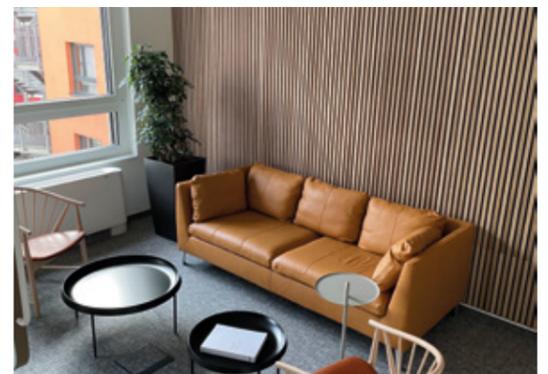
“

RHOMBERG ENERGIE

Mit Rhomberg Energie bieten wir unter anderem Projektentwickler:innen, Investor:innen und Immobilieneigentümer:innen ganzheitliche Energiekonzepte aus einer Hand. Dafür werden Gebäude und Energie als Einheit betrachtet. Mit unserem Bau- und Energiefachwissen können wir die Energieversorgung eines Gebäudes maximal autark gestalten. Bereits in der Planung analysieren unsere Expert:innen dazu die Potenziale der Immobilie, erstellen einen Energiefahrplan, wählen die idealen Energieprodukte zur höchstmöglichen Energieeffizienz und Energieautonomie aus und realisieren das Bauprojekt.

An Photovoltaikanlagen, etwa auf den Gebäudedächern, Carports oder Fassaden, wird dabei ebenso gedacht wie an Ladelösungen für E-Mobilität. Im Betrieb werden die Daten der Energiequellen von einem Energiemanagementsystem erfasst und die Energie im Gebäude kostenoptimal durch ein intelligentes Lastmanagement verteilt. Bau, Sanierung und Energie aus einer Hand ermöglichen ein ganzheitliches System, das für den Wohnbau, für Quartiere, Gewerbe- und Industriebauten deutliche Kosteneinsparungen bringt. Somit liefert Rhomberg Energie ein Gesamtenergiekonzept mit 360-Grad-Blick für jegliche Art von Gebäude.

↑



↓

NORNORM

Büromöbel abonnieren, statt sie zu kaufen, ist ganz schön ...

... flexibel, da ein Abonnement die einfache Erweiterung, Verkleinerung oder Veränderung von Funktionen in der Bürofläche ermöglicht und so ein inspirierender Arbeitsplatz geschaffen werden kann, der immer an die Bedürfnisse eines Unternehmens angepasst ist.

... nachhaltig, da NORNORM ein kreislauffähiges Businessmodell verfolgt, bei dem alle Möbelstücke nach Gebrauch zurückgenommen und aufbereitet werden und anschließend in erneute Verwendung kommen. So wird die Lebensdauer der Möbel signifikant verlängert.





FLEXFIX

Ein neuer Boden muss nicht kompliziert und schon gar nicht mit hohem Renovierungsaufwand (inkl. Verschmutzung) verbunden sein. FlexFix ist ein Echtholzboden, der mit seiner äußerst geringen Dicke und seiner magnetischen Befestigung besonders für die Sanierung geeignet ist. Der alte Boden muss nicht einmal entfernt werden. Der Bodenbelag wird durch eine millimeterdünne Magnetschicht auf dem Untergrund befestigt. FlexFix gibt es als Echtholz- oder Teppichvariante, weitere Materialien (z. B. Kork) sind in Entwicklung.

Übrigens: Durch die geringe Dicke können viermal mehr Quadratmeter Boden aus derselben Eiche hergestellt werden als bei Standard-Parkett. So schont FlexFix die natürlichen Ressourcen.



MINIWALD

Im WoodRocks-Projekt Turteltaubweg in Dornbirn ist ein Miniwald in der Entstehung. Ziel ist es, einen natürlichen Wald in seinen verschiedenen Schichten und seiner Biodiversität nachzuahmen bzw. zu erzeugen. Dabei werden nach der sogenannten Miyawaki-Methode verschiedene heimische Baumarten auf kleinem Raum verdichtet aneinander gepflanzt. Diese wachsen etwa zehnmal schneller als in einem natürlichen Wald – ca. einen Meter pro Jahr. Der Miniwald muss nur zu Beginn (ca. ein Jahr lang) bewässert werden, danach ist er komplett autark und kommt ohne Pflege aus.



UND NOCH VIELES MEHR ...

Bei uns entstehen laufend neue (Produkt-)Ideen. Beispiele dafür sind unsere Micro-Apartments DAVID, unsere Coliving.Villas mit dem Nachhaltigkeitsaspekt der Zwischennutzung von Immobilien bzw. Leerstandsmanagement oder – siehe Bild – der myblock: hochwertige Elektro-, Installations-, Heizungs- und Lüftungstechnik fixfertig in einem Block verbaut – wahlweise mit einer anschlussfertigen Küche inkl. aller Geräte und einem ausgestatteten Bad. Der hohe Vorfertigungsgrad macht das einfache Versetzen per Kran und ein schnelles Zusammenschließen der Haustechnik möglich.



Mehr zu unseren Produkten

KENNZAHLEN ÖKONOMISCHE VERANTWORTUNG

| Kennzahl | Handlungsfeld | Unternehmen | 2019–20 | 2020–21 | 2021–22 |
|--|-----------------------------------|-------------------------------|---------------------|---------------------|-------------|
| Eigenkapitalquote in Relation zur Bilanzsumme | Unternehmen unabhängig entwickeln | Rhomberg Gruppe | 42,6 % | 45 % | 41,2 % |
| Anteil regionaler Lieferanten: Markt Vorarlberg | Regionale Verankerung | Rhomberg Bau GmbH | 80,40 % | 80,54 % | 81,94 % |
| Anteil regionaler Lieferanten: Markt Schweiz | Regionale Verankerung | Rhomberg Bau AG | 99,32 % | 99,32 % | 99,82 % |
| Anteil regionaler Lieferanten: Markt Österreich-Ost / Wien | Regionale Verankerung | Rhomberg Bau GmbH Deutschland | Erhebung ab 2021-22 | Erhebung ab 2021-22 | 72,37 % |
| Anteil regionaler Lieferanten: Sohm HolzBautechnik | Regionale Verankerung | Sohm Holz- und Objektbau GmbH | Erhebung ab 2021-22 | Erhebung ab 2021-22 | 78,16 % |
| Innovationsbudget | Innovatives Unternehmen | Bau Gruppe | € 2.274.141 | € 3.597.601 | € 4.428.613 |
| Teilnahmequote Compliance-Schulungen | Fair wirtschaften | Bau Gruppe | 96 % | 97 % | 90 %* |

* Stichtag 13. Juli 2022

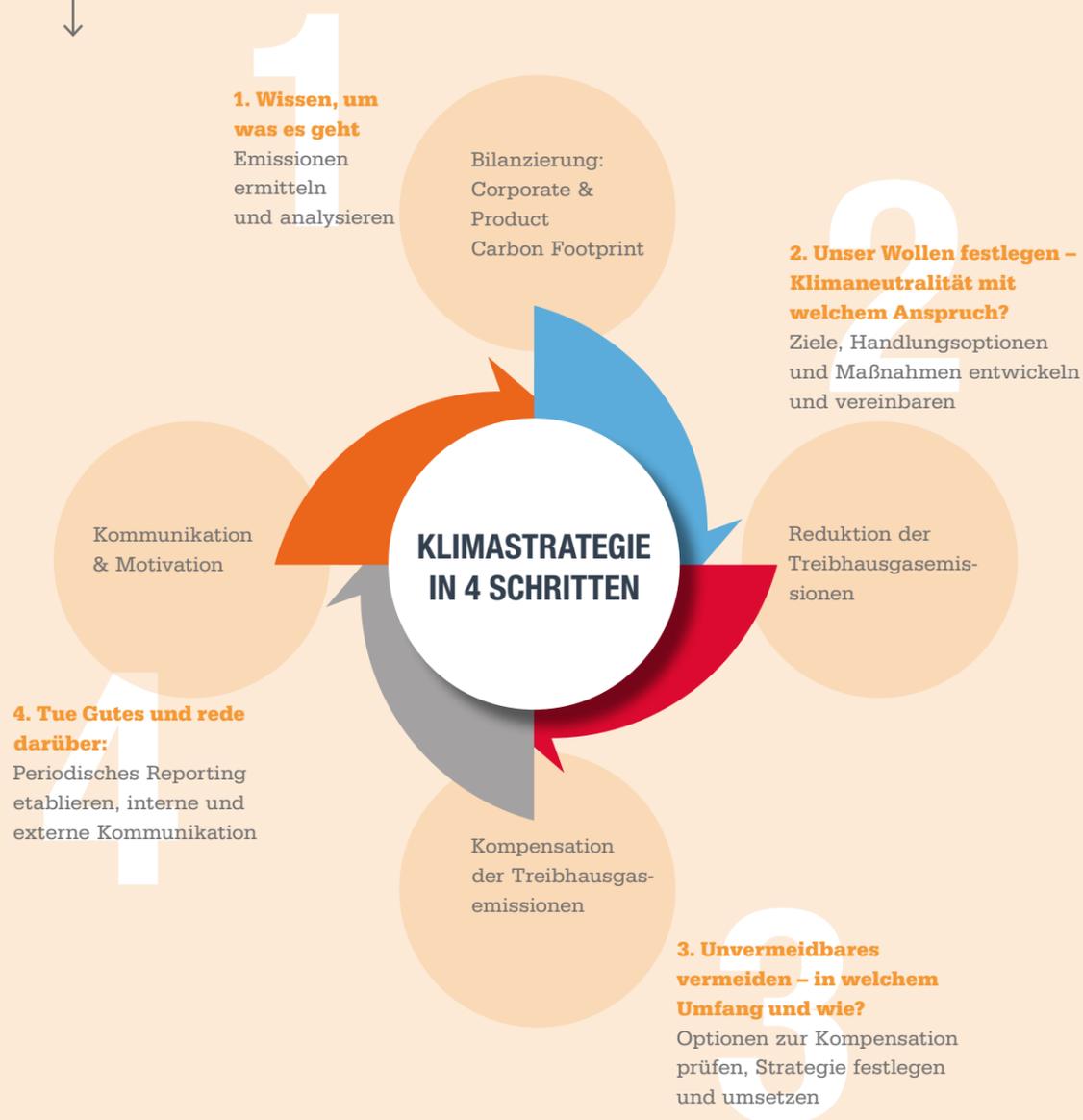
NACHHALTIGKEIT AUFGLEISEN

Wir als Rhomberg Sersa Rail Group (RSRG), an der die Rhomberg Gruppe zu 50 Prozent beteiligt ist, sind uns unserer Verantwortung, die wir gegenüber der Umwelt und zukünftigen Generationen haben, bewusst und richten unser unternehmerisches Handeln danach aus. Wir sehen Ökonomie und Ökologie nicht als Widerspruch an, sondern vielmehr als Basis für eine nachhaltige Wertschöpfung. Deshalb streben wir danach, unsere Umweltleistungen durch verschiedenste Maßnahmen fortlaufend zu verbessern. Wir arbeiten daran, Treibhausgasemissionen, Energieverbrauch und negative Einwirkungen auf lokaler Ebene zu verringern. Darüber hinaus optimieren wir den Einsatz von Ressourcen und versuchen, Stoffkreisläufe weitestgehend zu schließen. Durch innovative und kreative Lösungen steigern wir zudem den Einsatz alternativer bzw. „grüner“ Produkte.

Neben dem Umweltschutz setzen wir besonderen Fokus auf die Bereiche Sicherheits- und Gesundheitsmanagement und Mitarbeiterzufriedenheit.

DIE RSRG- KLIMASTRATEGIE

Die Rhomberg Sersa Rail Group (RSRG) soll klimaneutral werden! Auf Basis dieser Vision wird derzeit eine Klimastrategie erarbeitet mit dem Ziel, den CO₂-Fußabdruck der RSRG sukzessive zu reduzieren. Dafür verfolgen alle Unternehmen der Gruppe denselben Ansatz, gegossen in einen „Plan-Do-Check-Act“-Zyklus.



”

Unsere Vision ist die Klimaneutralität. Die Klimastrategie ermöglicht uns als Gruppe, den Weg dahin gemeinsam zu planen und zu bestreiten – mit allen Höhen und Rückschlägen, die damit verbunden sind. Ich bin mir sicher, dass wir viel an Erkenntnis gewinnen werden, um in Zukunft mit noch mehr Wissen und Umsicht die richtigen Entscheidungen treffen zu können.

Katharina Willam,
Umwelt- und Ressourcenmanagement
Rhomberg Sersa Rail Group

“

KLIMAKRISE UND WIE WIR DIE HERAUSFORDERUNG ANGEHEN

Das Interview mit Konrad Schnyder und Hubert Rhomberg, Owner Board RSRG, ist hier abrufbar:



UNSERE WERTE

Die Werte, die unserem täglichen Tun zugrunde liegen, sind in unserem Leitbild dargelegt:



ECOVADIS

Damit unsere Bemühungen einer objektiven Betrachtung unterzogen werden, lassen wir unsere Leistungen im Bereich der Nachhaltigkeit jährlich von EcoVadis bewerten. Die Bewertung umfasst 21 Kriterien in den vier Themenbereichen „Umwelt“, „Arbeits- und Menschenrechte“, „Ethik“ und „Nachhaltige Beschaffung“. Zukünftig soll EcoVadis als Nachhaltigkeits-Bewertungstool in allen Märkten der RSRG eingesetzt werden.

Unser bisheriger Zwischenstand, aufgeteilt nach Gesellschaften der RSRG:



Bewertung „Gold“ für Rhomberg Sersa Ireland und Rhomberg Sersa Deutschland



Bewertung „Silber“ für Rhomberg Bahntechnik GmbH, Bahnbau Wels GmbH, Donatsch und Söhne AG, Sersa Group AG, Sersa Maschinelles Gleisbau AG und Sersa Technik AG



PARADEBEISPIEL GELUNGENER KOOPERATION

Die Deutsche Bahn (DB) errichtet bis 2026 ihr neues ICE-Instandhaltungswerk in Cottbus nach dem innovativen „Partnerschaftsmodell Schiene“. Idee dieses Konzepts ist es, durch die Zusammenführung der wesentlichen Projektpartner bereits in der Planungsphase die umfangreichen und komplexen Großprojekte schnell, qualitativ hochwertig, kostengünstig und termintreu umzusetzen. Durch die frühzeitige Einbindung sollen alle involvierten Unternehmen ihre volle Leistungs- und Innovationsfähigkeit auf die Optimierung, die schnelle Umsetzung sowie den effizienten Betrieb des Bauvorhabens fokussieren können. Die Rhomberg Bahntechnik übernimmt in der Projektallianz mit ihren Partnern FCP Fritsch, Chiari & Partner ZT, Reif Bauunternehmung, SPL Powerlines Germany und ESA Elektroschaltanlagen Grimma die Verantwortung für eines der insgesamt fünf Aufgabenpakete und ist für die Verkehrsanlagen, den Tiefbau, die bahntechnische Ausrüstung sowie die Mittelspannungsversorgung zuständig. Konkret sollen auf dem Bahngelände an der Wilhelm-Külz-Straße in Cottbus gemäß aktuellem Stand zwei Instandhaltungshallen für elektrische Triebzüge für die schwere Instandhaltungsstufe des Hochgeschwindigkeitsverkehrs entstehen. Der kleinere, zweigleisige Neubau soll bereits 2024 in Betrieb genommen werden, der Spatenstich war im Frühjahr

2022. Die anderen Werksteile folgen dann Anfang 2026. In beiden neuen Hallen können komplette ICE-Züge von fast 400 Meter Länge gewartet werden. Die Investition für das Gesamtprojekt beträgt etwa eine Milliarde Euro.

Das Großvorhaben sorgt für 1.200 neue Arbeitsplätze in der vom Ende des Braunkohleabbaus stark betroffenen Lausitz.

Erhöhte Gleise sorgen in den Werkhallen für ergonomische Arbeitsplätze, an denen Mitarbeitende einfach an Seitenklappen und Radsätzen arbeiten können. In den Hallenböden werden Drehgestellwechsler eingesetzt. Damit können die Mitarbeitenden die Drehgestelle zur weiteren Bearbeitung ohne schweres Heben seitlich herausfahren.

Darüber hinaus wurde ein Projektteam mit allen Beteiligten aufgestellt, das Nachhaltigkeitspotenziale aufzeigt und umsetzt. In dieser Runde werden in regelmäßigen Sitzungen Ideen und Umsetzungsmaßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit über den gesamten Lebenszyklus hinweg erarbeitet.

Durch das partnerschaftliche Vorgehen in der Allianz konnten erste konkrete Maßnahmen zur Dekarbonisierung bereits im Herbst 2022 realisiert werden.



NEUIGKEITEN UND MASSNAHMEN

Weitere umwelt- und nachhaltigkeitsrelevante Neuigkeiten und Maßnahmen sind auf unserer neuen Website zu finden. Reinschauen lohnt sich!



AUSBLICK RHOMBERG GRUPPE. ZIELE UND GEPLANTE MASSNAHMEN

Tagtäglich sind wir bemüht, mit unseren Projekten, Produkten und Dienstleistungen einen Unterschied zu machen. Diesen Unterschied noch stärker in Zahlen messbar zu machen, ist uns für die kommenden Jahre ein besonderes Anliegen. Im Ausblick stellen wir die wichtigsten geplanten Maßnahmen konkret dar. Einige wurden bereits gestartet.

RHOMBERG BAU GRUPPE

| ZIEL | HANDLUNGSFELD | BEITRAG SDG | MASSNAHME(N) BIS 2025 | BEITRAG ZU STRATEGISCHER STOSSRICHTUNG |
|---|---|---|---|--|
| Klimaneutralität i.R.d. Unternehmensfußabdrucks über die gesamte Rhomberg Bau Gruppe bis 2030 | Umwelt- und klimafreundliches Unternehmen | 13 KLIMANEUTRALITÄT | - Erfassung Klimafußabdruck für alle Gesellschaften der Rhomberg Bau Gruppe - Reduktionsziele Scope 1 + 2 festlegen - Ersetzen fossiler Energieträger, wo immer möglich - Ausgleichen (noch) nicht vermeidbarer Emissionen | KLIMA SCHÜTZEN |
| Ausstieg aus fossiler Wärmeenergie | Umwelt- und klimafreundliches Unternehmen | 13 KLIMANEUTRALITÄT | Prüfung der alternativen Wärmeversorgung bei verbleibenden Erdgasheizungen | |
| Reduktion der Emissionen aus Strombezug | Umwelt- und klimafreundliches Unternehmen | 13 KLIMANEUTRALITÄT | Umstieg auf Ökostrom an allen Standorten gruppenweit; grüner Baustellenstrom, wo beeinflussbar | |
| Reduktion Treibstoffverbrauch Dienstfahrzeuge | Umwelt- und klimafreundliches Unternehmen | 13 KLIMANEUTRALITÄT | Ausbau Anteil E-Fahrzeuge am Fuhrpark auf 30 Prozent | |
| Reduktion Treibstoffverbrauch Baumaschinen | Umwelt- und klimafreundliches Unternehmen | 13 KLIMANEUTRALITÄT | - Genauere Analyse des Dieserverbrauchs Baumaschinen - Prüfung alternativer Antriebe - Umstieg auf elektrisch betriebene Geräte | |
| Steigerung grüne Mitarbeiteranfahrt | Umwelt- und klimafreundliches Unternehmen | 13 KLIMANEUTRALITÄT | Mobilitätskonzept inkl. „Starterpaket“ für neue Mitarbeitende | |
| Steigerung Anlieferung per Schiene | Umwelt- und klimafreundliches Unternehmen | 13 KLIMANEUTRALITÄT | Erhöhung der Mengen des per Schiene angelieferten Materials am Ressourcen Center Rheintal von 100.000 auf 250.000 Tonnen | |
| Reduktion Flugkilometer | Umwelt- und klimafreundliches Unternehmen | 13 KLIMANEUTRALITÄT | Anpassung Dienstreiserichtlinie zur Begrenzung von Flugreisen (v. a. Kurzstrecken) | |
| Alternative Heizsysteme im Eigenwohnbau | Ökologisch verträgliche Projekte & Produkte | 13 KLIMANEUTRALITÄT | Alle Wohnbauten gruppenweit, wo technisch umsetzbar | |
| Steigerung des Einsatzes ökologischer Baumaterialien | Ökologisch verträgliche Projekte & Produkte | 13 KLIMANEUTRALITÄT | - Messbarkeit der Mengen verbauter Materialien verbessern - Steigerung Anteil Holzbauten bei Eigenprojekten - Ausbau der Kundensensibilisierung | KREISLÄUFE SCHLIESSEN UND RESSOURCEN SCHONEN |
| Reduktion von Abfällen | Umwelt- und klimafreundliches Unternehmen | 12 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION | - Einführung digitale Bauleiterschulung zum Umgang mit Baustellenabfällen - Regelmäßige spezielle Baustellenbegehungen | |
| Steigerung des Anteils an recycelten Sekundärrohstoffen | Umwelt- und klimafreundliches Unternehmen | 12 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION | Erhöhung der Recyclingquote von 50 auf 70 Prozent durch neue Nassaufbereitungsanlage | |
| Steigerung der Transparenz der Umweltauswirkungen im Bereich Recycling | Ökoeffiziente Entsorgungstätigkeit | 12 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION | - CO ₂ -Emissionen der Recyclingdienstleistung messbar machen - Ausarbeitung kundenspezifischer Nachhaltigkeitsinformation | NACHHALTIGE PRODUKTE / PROJEKTE / SERVICES REALISIEREN |
| Messbarkeit der Wirkung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen in Projekten | Nachhaltige Projekte, Produkte & Services | 11 NACHHALTIGE STÄDTICHER UND GEMEINSCHAFTEN | - Digitalisierung des Lebenszyklus-Checks in der Immobilienentwicklung - Stärkere Kundensensibilisierung zu den Umweltwirkungen verschiedener baulicher Varianten | |
| Beibehaltung der hohen Mitarbeiterzufriedenheit und Weiterempfehlungsrates | Verantwortungsbewusster Arbeitgeber | 8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTLICHE WACHSTUM | - Führungskräfteentwicklung - Interne Bauleiterschulung - Stärkung der Feedbackkultur und Steigerung der Transparenz durch Mitarbeiter- und Führungskräftebefragung - Durchgängige Anwendung digitaler Personalprozesse - Einrichtung eines anonymen Whistleblowing-Systems für Compliance-Vorfälle | TOP-ARBEITGEBER SEIN |
| Steigerung der Anzahl der Lehrlinge in Ausbildung | Verantwortungsbewusster Arbeitgeber | 4 HOCHQUALIFIZIERTE ARBEITSKRÄFTE | Etablierung der neuen Lehrberufe und Einführung neues Lehrlingskonzept | |
| Stetige Reduktion der Arbeitsunfälle | Sicherheit & Gesundheit | 3 GESUNDE UND WELTWEISE | - Neuorganisation Baustellenerstgespräche - Ausbau und Digitalisierung von Schulungen | |
| Stärkere Einbindung der Mitarbeitenden hinsichtlich sozialen Engagements | Soziales Engagement | 17 PARTNER-SCHAFTEN FÜR GEMEINSCHAFTLICHE GÜTER | Mindestens 1 Corporate-Volunteering-Aktion pro Jahr und Standort | UNABHÄNGIG, FAIR & INNOVATIV WIRTSCHAFTEN |
| Hohe Eigenkapitalquote beibehalten | Eigenkapital & Rendite | 12 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION | Eigenkapitalquote weiterhin hoch und Gewinnausschüttung niedrig halten, um nachhaltige Investitionen zu ermöglichen | |
| Messbarkeit der Kundenzufriedenheit | Zufriedene Kund:innen | 9 INNOVATIVE ANGELEGENHEITEN UND INFRASTRUKTUR | Systematisierung der Kundenbefragung gruppenweit, um Auswertung zu verbessern | |
| Steigerung des Anteils regionaler Lieferanten | Regionale Verankerung | 12 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION | - Ausweitung der Erfassung auf gesamte Firmengruppe - Weitere Stärkung der Partnerschaften mit regionalen Betrieben | |
| Innovationen vorantreiben | Innovatives Unternehmen | 9 INNOVATIVE ANGELEGENHEITEN UND INFRASTRUKTUR | Durchgängig nachhaltige Ausrichtung der Innovationsprojekte | |
| Sensibilisierung hinsichtlich Compliance-Themen | Compliance & Ethik | 4 HOCHQUALIFIZIERTE ARBEITSKRÄFTE | Compliance-Schulungen für alle Mitarbeitenden mit Teilnahmequote von 95 Prozent im Jahresschnitt (Teilnahme zu Nichtteilnahme) | |
| Korruptionsprävention | Compliance & Ethik | 8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTLICHE WACHSTUM | Einführung ISO 37001 über die gesamte Rhomberg Gruppe | |

RHOMBERG SERSA RAIL GROUP

| ZIEL | HANDLUNGSFELD | MASSNAHME(N) BIS 2025 |
|-----------------------|-------------------------------------|--|
| Klimaschutz | Klimastrategie | Wir erarbeiten eine RSRG-Klimastrategie mit dem Ziel, den CO ₂ -Fußabdruck der RSRG sukzessive zu reduzieren, nach dem Motto: „Messen – Reduzieren – Kommunizieren und Motivieren“. Alle Unternehmen der RSRG verfolgen denselben Ansatz, gegossen in einen Plan-Do-Check-Act-Zyklus. |
| Klimaschutz | Nachhaltige Energiesysteme | Steigerung und Förderung nachhaltiger Energiesysteme im Unternehmen (u. a. durch Photovoltaikanlagen, Ökostrom, Fernwärme) |
| Abfallvermeidung | Kreislaufwirtschaft | Steigerung Wertstoffanteil im Abfallaufkommen für das Recycling (u. a. durch sortenreines Trennen) |
| Klimaschutz | Ökologisierung Fuhrpark | Reduktion des Treibstoffverbrauchs im Fuhrpark (durch Anschaffung effizienterer Autos mit niedrigem Treibstoffverbrauch, Förderung der E-Mobilität ...) |
| Transparenz | Nachhaltigkeitsmanagement | CSR-Bewertung durch EcoVadis: Auszeichnung „Gold“ als Ziel für alle RSRG-Unternehmen |
| Mitarbeitende | Human Resources / People Management | Unsere Mitarbeitenden stehen im Mittelpunkt. Wir wollen 1 % des Umsatzes für Mitarbeiterförderung und -entwicklung bereitstellen. HR-Fokusthemen sind: 1. Mitarbeiterzufriedenheit weiter steigern 2. Exzellenz durch Digitalisierung vorantreiben 3. Führungskräfteentwicklung (Leadership Academy) 4. Personalgewinnung und Personalentwicklung. |
| Innovationsleistung | Innovationsmanagement | Bis zu 3 % des Umsatzes werden in Innovationen, Technologien und R&D reinvestiert. |
| Effiziente Ausrüstung | Maschinen & Technik | Wir investieren stetig in moderne und effizientere Anlagen, Maschinen und Technologien. |

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Rhomberg Bau GmbH
Redaktion: Philipp Gammerer, Theresia Tschol-Alsantali
Konzeption / Beratung: brainbows informationsmanagement gmbh
Grafik: Andreas Haselwanter Grafik_Design
Autor:innen: Philipp Gammerer, Torben Nakoinz, Theresia Tschol-Alsantali, Katharina Willam
Projektleitung: Theresia Tschol-Alsantali
Fotos: Alpenländische Heimstätte, CREE Buildings, Energieinstitut Vorarlberg, Energiewerk Ilg, Eva Sutter, FlexFix, HOF 437, Ilya Ivanov, iStock, LEG Immobilien SE, myblock, NORNO, Petra Lanzenhofer, Plattform V, Raiffeisenbank im Rheintal, Rhomberg Bau Gruppe, Rhomberg Sersa Rail Group, SMART BALKON, Sohm HolzBautechnik GmbH, turntozero, WoodRocks
Papier: Circle Offset 80g (100 % recycelt)
Druck: Buchdruckerei Lustenau
Kontakt: Rhomberg Bau GmbH, Nachhaltigkeit & Qualität, Mariahilfstr. 29, A-6900 Bregenz www.rhomberg.com

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Nachhaltigkeitsbericht. Sollten Sie Fragen oder Anmerkungen haben, lassen Sie es uns wissen: nachhaltigkeit@rhomberg.com